

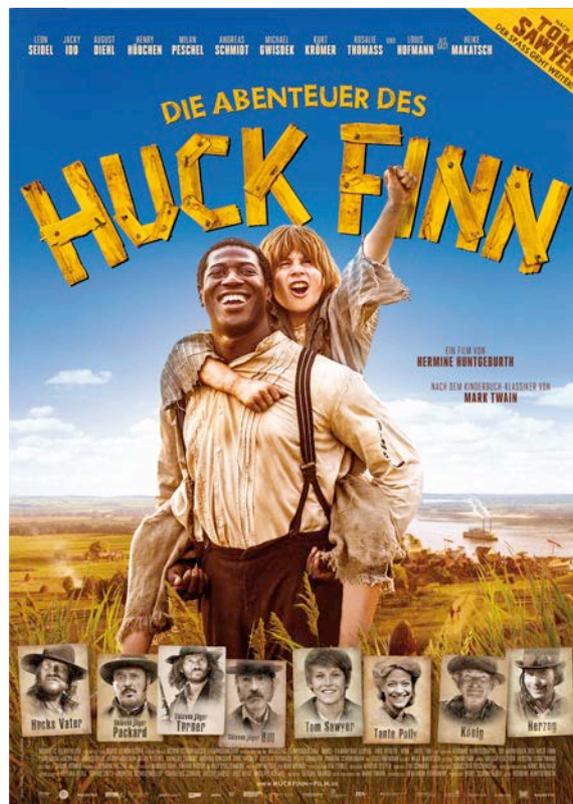
MAJESTIC

präsentiert

eine Produktion der
Neue Schönhauser Filmproduktion

DIE ABENTEUER DES HUCK FINN

ein Film von
Hermine Huntgeburth



Kinostart: 20. Dezember 2012

PRESSEHEFT

Pressebetreuung:

LimeLight PR, Köthener Straße 44, 10963 Berlin

Natalie Graf & Sabine Schwerda

Tel. 030 / 263 96 98 0

Fax 030 / 263 96 98 77

natalie.graf@limelight-pr.de, sabine.schwerda@limelight-pr.de

Wer	3
Kurzinhalt & Pressenotiz	4
Auszug aus dem Drehbuch von Sascha Arango	5
Langinhalt	7
Boris Schönfelder über die Entstehungsgeschichte	10
Vor der Kamera	12
Leon Seidel als Huckleberry Finn.....	12
Louis Hofmann als Tom Sawyer.....	13
Jacky Ido als Sklave Jim.....	14
August Diehl als Alter Finn.....	15
Henry Hübchen als Sklavenjäger Packard.....	16
Milan Peschel als Sklavenjäger Turner.....	17
Andreas Schmidt als Sklavenjäger Bill.....	18
Michael Gwisdek als König.....	19
Kurt Krömer als Herzog.....	20
Rosalie Thomass als Judith Loftuss.....	21
Peter Lohmeyer als Richter Thatcher.....	22
Hinnerk Schönemann als Sheriff.....	23
Heike Makatsch als Tante Polly.....	24
DEN MISSISSIPPI RUNTER – Auszug aus dem Roman von Mark Twain	25
Dies & Das – über den MISSISSIPPI	26
Hinter der Kamera	27
Hermine Huntgeburth – Regie.....	27
Boris Schönfelder – Produzent.....	28
Sascha Arango – Drehbuch.....	29
Sebastian Edschmid – Kamera.....	29
Susann Bieling – Szenenbild.....	30
Sabine Böbbis – Kostümbild.....	31
Gregor Eckstein – Maske.....	31
Kerstin Stattmann – Maske.....	32
Max Meindl – Ton.....	32
Niki Reiser – Musik.....	33
Eva Schnare – Schnitt.....	34
Benjamin Herrmann – Majestic Filmproduktion und - Filmverleih.....	35
Der historische Kontext von „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“	36
Dies & Das – über Mark Twain und „Huckleberry Finns Abenteuer“	38
Kontakt	39

BESETZUNG

Huck	Leon Seidel
Tom	Louis Hofmann
Sklave Jim	Jacky Ido
Alter Finn	August Diehl
Sklavenjäger Packard	Henry Hübchen
Sklavenjäger Turner	Milan Peschel
Sklavenjäger Bill	Andreas Schmidt
König	Michael Gwisdek
Herzog	Kurt Krömer
Judith Loftus	Rosalie Thomass
Richter Thatcher	Peter Lohmeyer
Sheriff	Hinnerk Schönemann
Witwe Douglas	Margit Bendokat
Miss Watson	Rosa Enskat
Auktionator	Mathias Herrmann
Mark Twain	Christian Steyer
und als Gast	
Tante Polly	Heike Makatsch

STAB

Regie	Hermine Huntgeburth
Produzent	Boris Schönfelder
Co-Produzent	Benjamin Herrmann
Drehbuch	Sascha Arango
	nach dem Roman von Mark Twain
Co-Produzenten	Bettina Reitz (ARD Degeto), Sophie Seitz (WDR), Cornelius Conrad (BR), Andreas Schreitmüller (arte), Bastie Griese, Eric Benz (MMC Independent)
	Michael Kölmel (Filmaufbau Leipzig)
Casting	Simone Bär
Bildgestaltung	Sebastian Edschmid
Szenenbild	Susann Bieling
Kostümbild	Sabine Böbbis
Maske	Gregor Eckstein, Kerstin Stattmann
Ton	Max Meindl
Musik	Niki Reiser
Schnitt	Eva Schnare
VFX Supervisors	Markus Hauf, Stefan Kessner, Max Stolzenberg

TECHNISCHE DATEN

Deutschland 2012 – Länge: 99 Minuten – Bild: Cinemascope – Ton: Dolby Digital – FSK: ab 6 Jahren

Presseserver: www.presse.majestic.de – Website: www.huckfinn-film.de

Huck Finn (LEON SEIDEL) sitzt jeden Tag brav geschniegelt und gestriegelt bei Witwe Douglas und Miss Watson am Tisch und wird vom gehorsamen Haus-Sklaven Jim (JACKY IDO) bedient, geht in die Schule und auch regelmäßig in die Kirche. Schließlich sind er und sein bester Kumpel Tom Sawyer (LOUIS HOFMANN), seit sie bei ihrem letzten Abenteuer einen Schatz gefunden haben, sehr wohlhabende Jungs.

- Was hier nicht stimmt? - Richtig! Jungs wie Tom & Huck sind doch nicht geschniegelt und gestriegelt! Huck Finn liebt nichts so sehr, wie unter freiem Himmel in seiner Regentonne zu leben, Fische zu fangen und sie am Lagerfeuer am Stock zu braten. Wann immer es geht, stehlen sich die beiden davon ... Doch eines Tages ist es vorbei mit dem idyllischen Dorfleben und den kleinen Freiheiten. Hucks versoffener, gieriger Vater (AUGUST DIEHL) taucht in St. Petersburg auf. Und er führt nichts Gutes im Schilde. Der Landstreicher und Tunichtgut will Hucks Reichtum ganz für sich allein. Bevor der Alte Unheil anrichten kann, flieht Huck – und mit ihm Jim, der zufällig mitbekommt, dass Miss Watson ihn an Sklavenhändler verkauft hat. Auf einem selbst gebauten Floß machen sich die beiden auf den gefährlichen Weg immer den Mississippi runter nach Cairo, und von dort aus nach Ohio, in ein Land, wo Sklaverei verboten ist und Jim sich ein Leben als freier Mann aufbauen kann. Das ist der Plan. Verfolgt vom Alten Finn und drei skrupellosen Sklavenjägern (HENRY HÜBCHEN, MILAN PESCHEL, ANDREAS SCHMIDT) erlebt Huck sein bislang wohl größtes und gefährlichstes Abenteuer.

Pressenotiz

Nach der erfolgreichen und nicht zuletzt für den Deutschen Filmpreis nominierten Mark Twain-Verfilmung TOM SAWYER, in der Louis Hofmann und Leon Seidel als Tom und Huck erstmals Streiche ausheckten und allerlei spannende Abenteuer erlebten, geht der Spaß endlich weiter! Natürlich erneut unter der Regie von **Hermine Huntgeburth**, die Twains Meisterstück über Freiheit und Menschlichkeit, Freundschaft und Vertrauen als spannendes Kinoabenteuer für die ganze Familie inszenierte.

Mit **Leon Seidel** und **Louis Hofmann** alias Huck und Tom ging ein Darstellereensemble der Extraklasse auf die abenteuerlichste Mississippi-Reise aller Zeiten: **August Diehl** (WER WENN NICHT WIR) in der Rolle von Hucks Vater, **Michael Gwisdek** (BOXHAGENER PLATZ) und **Kurt Krömer** (EINE INSEL NAMENS UDO) als Betrüger-Duo König und Herzog, **Henry Hübchen** (ALLES AUF ZUCKER!), **Milan Peschel** (HALT AUF FREIER STRECKE) und **Andreas Schmidt** (SOMMER VORM BALKON) als skrupellose Sklavenjäger sowie **Jacky Ido** (DIE WEISSE MASSAI, INGLOURIOUS BASTERDS), als Hucks Reisegefährte, der Sklave Jim – schon bei den „neuen Gesichtern“ bleiben kaum Wünsche offen. Und natürlich sind die Stars, die schon in TOM SAWYER mitgespielt haben – **Heike Makatsch** als Tante Polly, **Peter Lohmeyer** als Richter Thatcher und **Hinnerk Schönemann** als Sheriff – auch beim zweiten Leinwand-Abenteuer wieder dabei.

DIE ABENTEUER DES HUCK FINN ist eine Produktion von **Boris Schönfelder** (NORDWAND, DER ALBANER, TOM SAWYER) und seiner Neuen Schönhauser Filmproduktion in Co-Produktion mit **Benjamin Herrmann** (JOHN RABE, WÜSTENBLUME, NORDWAND) und der Majestic Filmproduktion, MMC Independent und Filmaufbau Leipzig, in Zusammenarbeit mit ARD Degeto, Westdeutscher Rundfunk, Bayerischer Rundfunk und arte, gefördert mit Mitteln von Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen, Mitteldeutsche Medienförderung, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmförderungsanstalt, BKM, Kuratorium junger deutscher Film und Deutscher Filmförderfonds.

HUCKS ZIMMER

Huck wäscht sein Gesicht über einem Emaillebecken, Jim reicht ihm ein Handtuch. Huck lässt sich von Jim das frische Hemd zuknöpfen. Der große Mann kniet vor ihm, um die Knöpfe zu schließen. Huck reckt den Hals, schaut aus dem Fenster.

HUCK

Ich will wieder'n Fisch am Stock essen, Jim, oder mir mal ne Ratte braten ... und in 'ner Tonne schlafen am Fluss, wie'n ganz normaler Mann.

JIM

Eine gute Idee. Kann ich solange dein Bett haben, Huck?

Wieder hören wir die Dampfpeife des Schiffes.

HUCK

Hörst du den Dampfer?

Jim knöpft stoisch.

HUCK

Ich möchte nur ein Mal auf so 'nem Dampfer den Mississippi runterfahren, nur ein Mal! Du kennst ja nix andres, Jim, du bist 'n Sklave, aber ich ... ich war mal 'n freier Mann.

Jim knöpft mit ehernem Gesichtsausdruck weiter.

HUCK

Aber jetzt, wo ich reich bin, bin ich nicht mehr frei. Der Schatz von Indianer Joe hat mir kein Glück gebracht, nee, Jim, hat er nich! Verflucht war der.

Huck spuckt aus. Jim zieht sofort ein Tuch, wischt die Spucke auf.

HUCK

Sei froh, dass DU nicht reich bist, Jim. Da haste nix von.

Jim schließt die MANSCHETTENKNÖPFE am Hemdsärmel, steht auf, reicht ihm das Jackett.

JIM

Du Armer. Ich bin nicht reich, nicht frei, nicht weiß. Ich bin ein richtiger Glückskerl.

HUCK

Wie meinst du das, Jim?

Huck hört eine Katze miauen.

HUCK

Warte ...

Huck schaut durch das Fenster in den Vorgarten.

VORGARTEN

Da steht er, der Held von St. Petersburg. Der Schwarm aller Mädchen, Streicher der Zäune, Retter von Muff Potter, der Bezwingen von Indianer Joe - Tom Sawyer.

TOM SAWYER

Hucky, der Dampfer is da!

HUCK

Hab's gehört.

TOM SAWYER

Na, was is?

HUCK

Kann nich ...

TOM SAWYER

Wie, du kannst nich? Bist du ne Memme oder was? Alle gehen.
Nun komm schon!

HUCKS ZIMMER

Für einen Moment zögert Huck. Jim sieht, was in Huck vorgeht.

JIM

Tu's nicht, Huck, tu's nicht. Miss Watson wird sehr böse sein.

HUCK

Wann is die nich böse, Jim?

Mit einem Satz ist Huck aus dem Fenster. Jim reibt sich unschlüssig die großen Hände am Livree. Vom unteren Speisezimmer her hört er die Stimme der alten Miss Watson.

MISS WATSON (OFF)

Huck-le-be-rry Finn!!

Jim seufzt.

ST. PETERSBURG MARKTPLATZ

Glücklich rennt Huck mit seinem Freund Tom über den Marktplatz zum Hafen. Er zieht sich hüpfend die verdammten Lackschuhe aus und stopft sie sich in die Hosentaschen.

Eine Anfangssequenz wie in einem alten Western: Ein finster aussehender Mann (August Diehl) in einem langen abgewetzten Mantel und einem zerbeulten Schlapphut humpelt die Hauptstraße der kleinen Mississippi-Stadt St. Petersburg hinunter. Sein linker Stiefel ist auffällig an der Sohle geflickt und mit jedem Schritt hinterlässt er ein Kreuz im Straßenstaub ...

Harter Schnitt: Huck Finn (Leon Seidel) steht in einem ordentlichen Zimmer und wird vom schwarzen Diener Jim (Jacky Ido) geschneigelt und gestriegelt. So kennen wir ihn gar nicht. In einem fort lamentiert Huck darüber, dass er durch den Schatz des Indianer Joe kein freier Mann mehr sei und sein Reichtum eine Last. Jim zieht ihn auf, dass das ja alles sehr schlimm ist, wenn man so unter Reichtum und fesselndem Wohlstand zu leiden hat.

Da hören die beiden auf einmal einen Katzenjammer vor dem Fenster ... Tom Sawyer (Louis Hofmann) steht vor dem Haus und will Huck zum Hafen locken, wo gerade ein Dampfer einläuft. Das lässt sich Huck, der Jims Einwände und das Rufen der Witwe Douglas (Margit Bendokat) und Miss Watsons (Rosa Enskat) schon nicht mehr hört, nicht zweimal sagen. Die beiden Jungs laufen davon, ab durch die Mitte. Die beiden alten Damen, einmal mehr gescheitert in dem Versuch, Huck zu einem ordentlichen Jungen zu machen, schicken Jim hinterher, damit er Huck wieder nach Hause bringt.

Im Hafen von St. Petersburg versammelt sich schon eine Menschenmenge. Ein Sklavenmarkt. Tom und Huck schauen neugierig zu. Nicht nur Jim sucht nach den beiden Jungs. Auch der geheimnisvolle Fremde mit dem Kreuz unter seinem Stiefel beobachtet die beiden aufmerksam. Als auf einmal eine schwarze Frau (Thelma Buabeng) mit einem kleinen Kind auf dem Arm, die gerade verkauft werden soll, nach Jim ruft, erkennt dieser seine Familie und versucht mit aller Kraft zu den beiden zu gelangen. Doch die Sklavenjäger halten ihn zurück. Es kommt zu einem Tumult.

Am Abend klopft es bei der Witwe Douglas an der Tür. Die Sklavenjäger Packard (Henry Hübchen), Turner (Milan Peschel) und Bill (Andreas Schmidt) erkundigen sich nach Jim, der sie mit seiner Stärke beeindruckt hat. Sie wittern ein gutes Geschäft und wollen Jim der alten Witwe für 200 Dollar abkaufen. Die Witwe lehnt ab, aber Miss Watson lässt sich hinter dem Rücken ihrer Schwester auf das Geschäft mit den Sklavenhändlern ein. Jim wird zufällig Zeuge, wie sie vereinbaren, dass er im Morgengrauen, wenn die Witwe Douglas noch schläft, von den Sklavenhändlern abgeholt werden soll. Er beschließt, zu fliehen.

Wenig später, auf dem Heimweg von einem Tag voller Streiche mit seinem besten Freund Tom, entdeckt Huck die Fußspur mit dem Kreuz direkt vor dem Haus der Witwe. Aufgeregt läuft er zurück in die Stadt, in den Saloon, um mit dem Richter Thatcher (Peter Lohmeyer) zu sprechen. Er erzählt ihm eine verworrene Geschichte, wie belastend sein Reichtum für ihn sei und dass er das Geld nicht mehr haben will. Der Richter, ahnend, dass irgendwas nicht in Ordnung ist, lässt sich auf einen absurden Deal ein: Er kauft Huck für einen Dollar sein Geld ab. Der Junge ist dankbar und beruhigt.

Als Huck wenig später nach Hause in sein Zimmer kommt, wird er bereits von einem Fremden erwartet – es ist sein alter versoffener Vater, der ihn in eine Hütte im Wald verschleppt. Der Alte Finn bedroht Huck, um an dessen Vermögen zu kommen. Doch als dieser ihm sagt, dass der Richter sein Geld hat, schließt er den Jungen in der Hütte ein und macht sich auf den Weg in die Stadt. Der Richter lässt sich allerdings von einer Geburtsurkunde nicht beeindrucken. Angewidert von dem alten Säufer macht er zur Bedingung, dass nur Huck persönlich ihn um das Geld bitten kann. Wütend zieht der Alte Finn ab.

Als er nachts sturzbesoffen wieder zur Hütte im Wald zurückkommt, um seinen Rausch auszuschlafen, kann Huck entkommen ... jedoch nicht ohne vorher alles so zurechtzulegen, dass sein Vater, wenn er wieder aufwacht, denken muss, ein Unglück sei geschehen und Huck durch sein Verschulden tot.

In der Zwischenzeit entdeckt die Witwe Douglas, dass Jim geflohen ist und in Hucks Zimmer ein Kampf stattgefunden hat. Sie befürchtet das Schlimmste. Gemeinsam mit Tante Polly (Heike Makatsch) eilt sie zum Sheriff

(Hinnerk Schönemann), der ihnen jedoch nicht helfen kann. Stattdessen bieten die Sklavenjäger, die zufällig Zeuge des Gesprächs werden, ihre Dienste an.

*„Es war einmal ein Wandersmann,
der hatte keine Hosen an,
er hatte all sein Geld verschenkt,
weil Geld wie Scheiße an Euch hängt.
Doch ist der Magen noch so leer,
leckt mich am Arsch, ich brauch nicht mehr.“*

Laut dieses Lied singend, schwimmt währenddessen Huck, seine wenigen Habseligkeiten auf einem großen Ast festgebunden, über den Fluss auf Jackson Island. Die Flucht ist geglückt, seine Spuren verwischt.

„FREIHEIT!“ ... gellt sein Schlachtruf übers Wasser.

An einer sicheren Stelle geht er schließlich an Land und baut sich ein Versteck, wie damals als er noch in seiner Tonne gehaust hat. Auf einmal hört er Schritte. Er befürchtet schon, dass sein Vater ihm doch auf die Schliche gekommen ist, als plötzlich Jim vor ihm steht. Huck ist außer sich vor Freude. Jim erzählt Huck von seiner Flucht und seinem Plan, auf einem Floß nachts den Mississippi runter bis nach Cairo zu fahren, dann den Ohio hoch bis er dort angekommen ist, wo Sklaverei verboten und er ein freier Mann ist. Huck ist von dem Plan nicht überzeugt, denn der Gedanke, dass Jim, ein Schwarzer, ein freier Mann sein könnte, erscheint ihm nicht richtig. Jim macht sich an den Bau des Floßes.

In der Zwischenzeit haben die Sklavenjäger mit ihren Hunden die Hütte im Wald gefunden, wo der Alte Finn versteckt in einer Ecke noch immer tief schläft. Sie finden Blut und einen Manschettenknopf mit den Initialen von Huck Finn. Als sie damit wieder in die Stadt zum Sheriff kommen, steht für alle fest, dass ein Verbrechen geschehen und Huck etwas Schreckliches zugestoßen ist. Da erscheint auf einmal der Alte Finn und nährt den Verdacht, dass es Jims Schuld ist, wenn Huck ein Unglück geschehen ist. Die Witwe setzt eine Belohnung von 800 Dollar aus, wenn die Sklavenjäger es schaffen, Jim lebend zurückzubringen. Sie kann nicht glauben, dass Jim ein Verbrechen begangen hat. Dem Alten Finn gelingt es nicht nur, jegliche Spur von sich selbst abzulenken, er bringt die Sklavenjäger auch dazu, ihn auf ihre Suche mitzunehmen.

Währenddessen verkleidet sich Huck als Mädchen, um in einem Farmhaus auszukundschaften, nach wem da so fieberhaft auf dem Fluss gesucht wird. Die Frau, die ihm die Tür öffnet (Rosalie Thomass), fällt jedoch nicht auf seine Maskerade rein. Bevor sie mehr aus ihm herausbekommt, stehen die Sklavenjäger und der Alte Finn vor der Tür. Sie versteckt Huck schnell im Keller. Er sitzt in der Falle. Nur mit einem Trick gelingt es ihm, zu entkommen. Doch nun wissen die Jäger, dass er am Leben ist ... und damit wohl auch die Belohnung der Witwe Douglas für die Ergreifung des Sklaven Jim wieder hinfällig geworden ist. Als der Alte Finn offenbart, dass Hucks Vermögen, dass man sich ja teilen könnte, viel größer ist als die Belohnung der Witwe, sind die Halunken wieder Feuer und Flamme. Die Jagd geht weiter.

Huck weiß jetzt, dass er in seinem Versteck am Fluss nicht mehr lange unentdeckt bleiben wird. Er beschließt, doch gemeinsam mit Jim zu fliehen. In der Nacht lassen sie das Floß zu Wasser, es geht den Mississippi runter, vorbei an unheimlichen Bootsskeletten von auf Grund gelaufenen Dampfern. Das Abenteuer beginnt!

Auf einem dieser Geisterschiffe entdecken sie ausgerechnet die Sklavenjäger mit dem Alten Finn, die dort ihr Nachtlager aufgeschlagen haben. Der Alte Finn sät Zwietracht unter den drei Sklavenjägern und bringt am Ende Packard dazu, Bill zu töten. „Da waren es nur noch zwei ...“ murmelt der Bösewicht in sich hinein. Huck und Jim, Zeugen des Mordes, fliehen auf ihr Floß und weiter den Mississippi hinunter. Niemand hat sie gesehen.

Tagsüber lagern die beiden, um nicht gesehen zu werden, im Ufer-Dickicht und schlagen die Zeit tot. Huck bringt Jim das Schwimmen bei. Aber auch um Etwas zu essen müssen sie sich kümmern. Sie schleichen sich auf eine Farm, um Eier und Kartoffeln zu stehlen und laufen direkt ihren Verfolgern in die Arme. Nur mit einem Trick können die beiden wieder entkommen.

In der nächsten Nacht, die beiden lassen sich auf ihrem Floß weiter den Mississippi herunter treiben, erzählt Jim Huck von seinen Träumen: Wie er seine Frau und seinen Sohn befreit, ihnen ein Haus kauft, in dem sie zusammen in Freiheit leben können. Und Huck will er eine Tonne dazu kaufen.

Auf einmal verschwindet Jim, scheint vom Floß gefallen. Huck springt hinterher und sucht verzweifelt nach dem Freund. Das Floß mit all ihrem Hab und Gut treibt davon. Schließlich findet er Jim kopfüber hängend und gefesselt am Lagerfeuer der Sklavenjäger. Während der Alte Finn gerade wieder dabei ist, Zwietracht unter den beiden Sklavenjägern zu säen, scheucht Huck deren Pferde mit einer Klapperschlangenklapper auf. Von den Pferden niedergerannt und verletzt, hat Sklavenjäger Packard offenbar seinen Verstand verloren und sagt nicht viel mehr als „Gut'n Ab'nd“ ... „Da war es nur noch einer ...“ kommentiert der Alte Finn. Allerdings ist es Huck in der Aufregung gelungen, Jim zu befreien, was dem Alten Finn ein wenig Vaterstolz über so viel Gerissenheit abverlangt.

Als Huck und Jim ihr Floß wieder gefunden und fahrbar gemacht haben, ist es schon hell und sie weithin sichtbar. Auf einmal hören sie Hilferufe. Zwei merkwürdig aussehende Gestalten eilen auf das Floß zu, die mit der Hilfe von Huck und Jim nur knapp ihren Verfolgern entkommen können. Sie stellen sich als Herzog (Kurt Krömer) und König (Michael Gwisdek) vor und erzählen die unwahrscheinlichsten Geschichten. Zwei Hochstapler, die ohne Frage mit allen Wassern gewaschen sind. Schnell merken die beiden schrägen Vögel, dass auch Huck und Jim auf der Flucht sind und wittern ein gutes Geschäft. Huck, der von den beiden Herumtreibern und ihren Tricks begeistert ist, hört nicht auf Jim, der gleich merkt, dass er den Männern nicht trauen kann. Herzog und König überreden die beiden, dass es doch viel einfacher wäre, so zu tun, als sei Jim ein gefangener Sklave, den sie nach Cairo zum Sheriff bringen wollen. So können sie auch bei Tag weiterfahren, ohne sich verstecken zu müssen. Gleichzeitig stellt König Huck und seine Freundschaft auf die Probe. Er redet dem Jungen ein, dass Jim ihn im Stich lassen wird, wenn er ihn nicht mehr braucht und ein freier Mann ist. Huck beginnt zu zweifeln ...

Als sie schließlich in Cairo ankommen, sind seine Zweifel so groß, dass er Jim verrät. Es ist fast schon zu spät, als Huck endlich klar wird, dass er in eine Falle getappt ist und den Falschen vertraut hat. Denn nicht nur wollen Herzog und König Jim dem Sheriff ausliefern, um die Belohnung zu kassieren. Sie wollen Huck dann bei nächster Gelegenheit von Bord stoßen.

Huck erkennt das ganze Ausmaß seines Fehlers, aber er kommt zu spät. Die beiden Halunken haben Jim schon beim örtlichen Sheriff ausgeliefert. Gerade wollen sie das Geld einstreichen, als der Alte Finn auf der Bildfläche erscheint, die Betrüger entlarvt und behauptet, dass Jim sein Sklave sei, den die beiden ihm gestohlen haben. Als Huck auch noch dazu kommt, kann der Alte Finn sein Glück gar nicht fassen ... jetzt muss er nur noch mit den beiden wieder zurück nach St. Petersburg, die Belohnung der Witwe Douglas abkassieren und Hucks Vermögen vom Richter Thatcher zurückholen.

Dabei hat er die Rechnung aber ohne seinen gerissenen Sohn gemacht. Huck trickst den Alten Finn und Turner, den einzig noch übriggebliebenen Sklavenjäger, aus und versucht mit Jim zu fliehen. Als sie es schon fast geschafft haben, trifft Jim ein Schuss seiner Verfolger. Schwer verletzt schafft er es, sich mit allerletzter Kraft und Hucks Hilfe zum rettenden Dampfer, der in Richtung Ohio gerade ablegen will. Auf dem auslaufenden Dampfer bricht er jedoch erschöpft zusammen und wird ohnmächtig. Huck hat große Angst, dass Jim sterben könnte. Auf einmal steht ein geheimnisvoller Fremder (Christian Steyer) in der Tür, der sich offenbar mit Schussverletzungen auskennt. Er versorgt Jims Wunde und kann Huck beruhigen: Jim wird wieder gesund werden und kann in Ohio als freier Mann ein neues Leben anfangen.

Der Mann stellt sich als Mark Twain, Schriftsteller vor ... und Huck beginnt, ihm seine Geschichte zu erzählen, die ganze Geschichte von Anfang an ...

Und dann? Dann kehrt er nach St. Petersburg zurück, wo bereits sein allerbesten Freund auf ihn wartet: Tom Sawyer.

Von TOM SAWYER zu DIE ABENTEUER DES HUCK FINN

Ich kann mich noch genau an den Augenblick erinnern, als ich Hermine Huntgeburth fragte, ob wir uns nach TOM SAWYER nicht auch noch an den zweiten großen Roman von Mark Twain machen sollten: DIE ABENTEUER DES HUCK FINN. Wir hatten gerade den ersten Rohschnitt von TOM SAWYER gesehen, und ich war begeistert – und Hermine sagte: „Du spinnst. Auf keinen Fall.“ Drei Wochen später saß ich im Zug nach Hamburg mit meinem Freund Sascha Arango, dem Drehbuchautor von TOM SAWYER. Wir wollten uns mit Hermine treffen. „Macht sie es?“ fragte er mich. Ich nickte. „Weil...nur wenn sie es macht, lass ich mich auf diesen Wahnsinn ein.“ Ich hatte gelogen, aber so eine kleine Notlüge hat noch keinem geschadet, dachte ich. Doch kaum waren wir in Hamburg, kam alles raus. Zum Glück konnten wir herzlich darüber lachen, und als wir zurück fuhren, hatte ich beide von meiner Idee überzeugt, eine ziemlich wagemutige Idee: es war drei Tage vor Sylvester, wir hatten noch nicht die geringste Idee, geschweige denn ein Drehbuch, Tom Sawyer war noch nicht im mindesten endgefertigt, wir hatten keine Ahnung, ob er erfolgreich im Kino laufen würde, aber wir hatten einen Plan. Wir wollten den Film im Sommer drehen, hatten also 6 Monate, um ein Drehbuch zu entwickeln, den Film zu finanzieren und vorzubereiten. So etwas macht sonst nur Schweiger. Und ich bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, die Finanziere allein durch den Rohschnitt von TOM SAWYER und die kreative Konstellation von unserem Vorhaben zu überzeugen.

Ob man DIE ABENTEUER DES HUCK FINN aus Deutschland heraus verfilmen kann, wie man aus einem Jugendbuchklassiker ein gutes Drehbuch macht, wie man die Havel in den Mississippi verwandelt ... all das sind Fragestellungen, die mich und mein Team schon ein Weile begleitet haben. Schon bei der Produktion von TOM SAWYER war unser Respekt vor dem Stoff immens. Ein weltberühmtes Buch, Szenen, die viele Leser mit ihrer eigenen Fantasie zum Leben erweckt haben. Für Filmemacher eine sehr hohe Messlatte. Bei DIE ABENTEUER DES HUCK FINN lag sie sogar noch ein wenig höher, denn „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ gilt als Twains Meisterstück und als Prototyp des modernen amerikanischen Romans. Von Hemingway bis Faulkner sollten sich später die größten unter den Großen auf diesen einen Jugendroman aus der Feder Twains als Wurzel ihres Schaffens berufen. „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ war vielleicht der erste große Bestseller der Jugendbuch-Literatur, „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ aber zählt noch immer zur Weltliteratur.

Werktreue hin oder her, wir mussten ähnlich wie bei TOM SAWYER von der literarischen Vorlage aus Gründen der filmischen Umsetzung und Dramaturgie abweichen. Auch „Die Abenteuer von Huckleberry Finn“ verfügt über keinen roten Faden, sondern reiht die Geschehnisse episodentartig aneinander. Unsere erste Aufgabe war also, eine in sich geschlossene Geschichte herauszufiltern, die genau die richtige Mischung aus Abenteuer, Spaß und Spannung transportiert.

Uns war schnell klar, dass der Schlüssel dafür in den Figuren lag: Zuerst mussten wir unserem Helden einen starken Gegenspieler geben, einen richtigen Fiesling. Dafür schien uns die Figur des Alten Finn, der im Roman lediglich am Anfang im Vordergrund steht, am besten geeignet. August Diehl, der diese Rolle übernommen hat, spielte ihn genauso oder fast noch fieser als wir ihn uns ausgemalt haben. Diese böse Habgier, die er in seine Blicke zu legen vermag, gepaart mit den fast schon skurril anmutenden Anflügen von Vaterstolz, wenn Huck ihn mal wieder ausgetrickst hat ... toll! Andere Probleme mit der Romanvorlage folgten: Tom Sawyer verschwindet im Roman über fast 200 Seiten, um dann am Schluss vollkommen überraschend und wenig überzeugend wieder aufzutauchen. Huck ist also eigentlich seines besten Freundes beraubt. Da uns beim besten Willen kein Grund einfallen wollte, wie man Tom glaubwürdig mit auf die Floßfahrt auf dem Mississippi bekommt, entschlossen wir uns, komplett auf die Freundschaft zwischen Jim und Huck zu bauen. Doch aus heutiger Sicht konnte man die Figur des Jim nicht mehr so erzählen wie in Mark Twains Roman. Mark Twain war gewiss alles andere als ein Rassist, aber Jim wirkte auf uns aus heutiger Sicht zu einfältig. Man musste ihn modernisieren, und so haben wir versucht, ihn mit einem Augenzwinkern, großer Wärme und Klugheit zu erzählen. Er ist – nicht zuletzt dank der einfühlsamen und nuancierten Darstellung von Jacky Ido – der größte Sympathieträger des Films. Jim macht nichts aus Gier oder lässt irgendwen jemals im Stich. Er will nur eins: ein freier Mann sein, der Sklaverei entkommen. Huck begreift das nicht, zu tief ist in ihm der gelebte Rassismus der damaligen Zeit verankert. Und als



es darum geht, zu seinem Freund zu stehen, begeht Huck einen fast nicht wieder gut zu machenden Fehler... Die Konstellation zwischen Huck, Jim und dem Alten Finn wurde der perfekte Rahmen für unser Abenteuer.

Schon bei TOM SAWYER war ich stolz auf unsere Besetzung. Doch bei DIE ABENTEUER DES HUCK FINN haben wir noch einen drauf gesetzt: Leon Seidel und Louis Hofmann sind wieder Huck & Tom, Heike Makatsch spielt – in einem Gastauftritt - Tante Polly und auch Peter Lohmeyer als Richter Thatcher und Hinnerk Schönemann als Sheriff sind wieder dabei. Jim wird von Jacky Ido gespielt, den man hierzulande aus DIE WEISSE MASSAI und INGLOURIOUS BASTERDS kennt. Als Fiesling, als Alter Finn der großartige August Diehl. Da sind schon viele Wünsche erfüllt. Aber die Bösen werden hier erst so richtig komisch-twainesk-böse durch Darsteller, denen es gelingt, Sklavenjäger mit tollpatschigen und neunmalklugen Zügen zu kreieren, wie es das Trio Henry Hübchen, Milan Peschel und Andreas Schmidt grandios zuwege gebracht hat. Zudem sind die verschmitzt ironischen, aber dennoch gefährlich-verschlagenen Betrüger, dargestellt von Michael Gwisdek und Kurt Krömer – von dem sowohl Hermine als auch ich große Fans sind – als ‚König und ‚Herzog‘ eine Augenweide. So viele herausragende Schauspieler in den Nebenrollen bis hin zu Rosalie Thomass als Judith Loftus. Wir haben einen Cast der Extraklasse versammelt.

Durch die Arbeit an TOM SAWYER wussten wir, dass wir die richtigen Bühnen für dieses Ensemble zur Verfügung haben würden. Wir kannten viele Orte, an denen DIE ABENTEUER DES HUCK FINN stattfinden würden, bereits:

Die Havel bei Neuruppin, Schauplatz des Sklavenmarktes zu Beginn des Filmes, und das TOM SAWYER-Set (davor unter anderem Set von COLD MOUNTAIN), das in den Castel-Studios nahe Bukarest steht, verschmolzen erneut zur amerikanischen Kleinstadt St. Petersburg.

Und in die riesigen Hallen der Kölner MMC Studios, die bei DIE ABENTEUER DES HUCK FINN sogar auch als Co-Produzenten mit im Boot waren, bauten wir wieder Innensets ...dieses Mal die Waldhütte des Alten Finn, die dort gleich neben Hucks Zimmer im Haus der Witwe Douglas stand. Aber wir bauten dort auch ein riesiges Wasserteich mit einem Schiffswrack, das dann während des Drehs fast komplett von Nebel eingehüllt wurde.

Doch auch dieses Mal entdeckten wir überraschende und wunderbare neue Sets in Deutschland und Rumänien: In Raguhn in Sachsen-Anhalt bauten wir eine Badeanstalt für die Bürger St. Petersburgs, wo Tante Polly einmal mehr mit dem Sheriff aneinander gerät. Und in einem Stall inszenierten wir ein Theaterstück, mit dem König und Herzog den Bürgern das Geld aus der Tasche ziehen wollen ... eine seltsame Version von Richard III.

Am Beetz- und am Tonsee, beide in Brandenburg, genießt Huck seine fürs erste wiedergewonnene Freiheit, und er und Jim bauen eine Floß.

Unser größtes Set war wieder in Rumänien, doch nicht wie beim letzten Mal in den Filmstudios nahe Bukarest. Für DIE ABENTEUER DES HUCK FINN bauten wir eine ganze Westernstadt in das riesige, unwegsame Gebiet des Donau-Deltas in der Nähe der Stadt Sulina. Eine Region, die man ausschließlich zu Schiff erreichen kann. Dort entstand die Stadt Cairo, die letzte und wichtigste Etappe auf Jims Reise in die Freiheit. Es war eine enorme logistische und organisatorische Herausforderung, die mit diesem Drehort einherging. Dies war vielleicht der anspruchsvollste Dreh, den ich bislang miterlebt habe.

In der Postproduktion haben wir weitestgehend auf das erfahrene Team von TOM SAWYER gesetzt, mit der unermüdlich sich für den Film bis hin zu Musik- und Mischungsfragen einsetzenden Cutterin Eva Schnare, dem bis zur Erschöpfung für Qualität kämpfenden Tongestaltungsteam um Martin Steyer und dem genialen Visual Effects Team von Lug und Trug. Neu hinzu kam der Komponist Niki Reiser, der dem Film eine wunderschöne zusätzliche Ebene schenkte. Wir haben es geschafft, nun kommt der Film in die Kinos, und ich hoffe er gefällt und findet sein Publikum.

Boris Schönfelder

LEON SEIDEL
als Huckleberry Finn

Huckleberry Finn, kurz Huck, lebt lieber in seiner Tonne als in einem richtigen Haus, läuft lieber barfuss als in Schuhen, die ihn einzwängen und besonders überflüssig findet er Tischmanieren. Doch durch das letzte große Abenteuer mit seinem Freund Tom zu unverhofftem Reichtum gelangt, gibt er sich redlich Mühe. Als jedoch eines Tages sein versoffener und verschlagener Vater wieder in St. Petersburg auftaucht und an das Geld seines Sohnes will, flieht Huck lieber, bevor sein Vater Schlimmeres anrichten kann.

Der 15-jährige Leon Seidel lebt in Köln. 2008 debütierte Leon in Kaspar Heidelbachs Kinofilm BERLIN 36. Seitdem spielte der junge Nachwuchsschauspieler mehrfach in der TV-Serie „Stromberg“, im „Tatort Münster“ und in der Comedy Show „Cindy aus Marzahn“. 2010 wurde er einem großen Kinopublikum durch Granz Henmans Sportkomödie TEUFELSKICKER bekannt. In Johannes Schmidts deutsch-polnischem Drama WINTERTOCHTER machte Leon Seidel an der Seite von Maxim Mehmet und Ursula Werner auf sich aufmerksam.

In den Abenteuern des TOM SAWYER und HUCK FINN ist er die Traumbesetzung für den Huck Finn. Darüber hinaus ist Leon Seidel als Sprecher tätig, zum Beispiel in den Hörbüchern „Die Tore der Welt“ (2008) und „Briefe an Felix“ (2010).

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	WINTERTOCHTER	Regie: Johannes Schmid
2010	TEUFELSKICKER	Regie: Granz Henman
2011	„Stromberg – Der Nachfolger“	Regie: Arne Feldhusen
2010	„Cindy aus Marzahn“	Regie: Marco Musienko
2010	„Tatort Münster – Der Fluch der Mumie“	Regie: Kaspar Heidelbach
2009	„Stromberg – Die Rückkehr“	Regie: Arne Feldhusen
2009	„Stromberg – Helge“	Regie: Arne Feldhusen
2009	BERLIN 36	Regie: Kaspar Heidelbach



LOUIS HOFMANN als Tom Sawyer

Er wird sich nie ändern! Tom hat nur Flausen im Kopf und nutzt gemeinsam mit Huck jede nur denkbare Chance, dem erzieherischen Korsett von Tante Polly zu entkommen. Als Huck in Not gerät, steht er ihm selbstverständlich zur Seite.

Der 1997 in Köln geborene Louis Hoffmann machte seine ersten schauspielerischen Erfahrungen auf der Opernbühne Köln. Seit 2009 ist der junge Nachwuchsschauspieler in Film und Fernsehen präsent. So spielte er unter anderem an der Seite von Anette Frier in einer Folge der Erfolgsserie „Danni Lowinski“, machte neben Heino Ferch und Jürgen Vogel in Matti Geschonneks „Tod in Istanbul – Jeder hat seinen Preis“ auf sich aufmerksam und spielte unter der Regie von Hermine Huntgeburth in dem Spielfilm „Der verlorene Vater“. Die Rolle des frechen Tom Sawyer ist dem 15-jährigen Louis wie auf den Leib geschrieben. Selbstverständlich ist er nach TOM SAWYER in der Fortsetzung DIE ABENTEUER DES HUCK FINN auch wieder an der Seite seines Freundes zu sehen. Zuletzt stand Louis für DER PERFEKTE MANN vor der Kamera, in dem er neben Benno Fürmann die Hauptrolle spielt.

Filmografie (Auswahl):

2013	DER PERFEKTE MANN	Regie: Vanessa Jopp
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	„Wilsberg – Aus Mangel an Beweisen“	Regie: Hans-Günther Bücking
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	„Alarm Für Cobra 11 – Toter Bruder“	Regie: Sascha Thiel
2011	„Tod in Istanbul – Jeder hat seinen Preis“	Regie: Matti Geschonneck
2010	„Der verlorene Vater“	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Danni Lowinski – Hundeleben“	Regie: Richard Huber



JACKY IDO als Sklave Jim

Jim ist der dienstbereite, stets zuverlässige Sklave der Witwe Douglas. Aber für Huck ist er auch ein Freund. Eines Tages werden Sklavenhändler auf Jim und seine übergroßen Körperkräfte aufmerksam. Sie wittern ein gutes Geschäft und machen ein mehr als verlockendes Kaufangebot. Jim, der das zufällig mitbekommt, will aber nicht verkauft werden. Und schon gar nicht an diese skrupellosen Menschenhändler. Er beschließt zu fliehen. Und so werden er und Huck Gefährten auf der Flucht den Mississippi herunter.

Der 1977 in Burkina Faso geborene Jacky Ido wirkte zunächst in mehreren Kurzfilmproduktionen mit, bevor er seine erste große Kino-Hauptrolle an der Seite von Nina Hoss in DIE WEISSE MASSAI (2005) spielte und damit zugleich seinen Durchbruch feierte. Der in Paris lebende Ido absolvierte seine Ausbildung am Déclic Théâtre. Seitdem stellte er mehrfach – vor allem in französischen Fernseh- und Kinofilmen – sein Können unter Beweis. 2009 besetzte ihn Quentin Tarantino in seinem INGLOURIOUS BASTERDS als Kinovorführer Marcel, der gemeinsam mit der Shosanna einen Anschlag auf Hitler durchführt.

Neben der Schauspielerei, der er auch als Gruppenleiter einer Schauspielgruppe („La Famille“) nachging, performt er Poetry Slam und Hip Hop Musik.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	LOCK-OUT	Regie : James Mather, Stephen St. Leger
2011	“I love Périgord“	Regie: Charles Nemes
2011	HASAKI YA SUDA (Kurzfilm)	Regie: Cedric Ido
2010	CES AMOURS-LÀ	Regie: Claude Lelouch
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
2009	WITH A LITTLE HELP	Regie : François Dupeyron
2007	DÉCROCHE	Regie: Manuel Schapira
2005	DIE WEISSE MASSAI	Regie: Hermine Huntgeburth



AUGUST DIEHL als Alter Finn

Der Alte Finn ist ein Herumtreiber, ein Penner, der sich mit Betrügereien durchs Leben schlägt. Als er hört, dass sein Sohn zu Wohlstand gekommen ist, setzt er alles in Bewegung, um das Geld in seine Fänge zu bekommen. Doch er stellt schnell fest, dass sein Sohn schlauer ist als er ... und das macht ihn insgeheim auch ein bisschen stolz.

August Diehl wurde an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch ausgebildet und trat in zahlreichen Inszenierungen des Maxim-Gorki-Theaters Berlin, an den Hamburger Kammerspielen, im Dortmunder Schauspielhaus und am Burgtheater Wien auf. Gleich seine erste Filmrolle machte August Diehl zum „European Shooting Star“ und brachte ihm den Deutschen Filmpreis 2000 ein: Als passionierter Computer-Hacker und Verschwörungstheoretiker Karl Koch löste er in Hans-Christian Schmid's Thriller "23" eine weltweite Spionage-Affäre aus. Für den Film wurde er zudem als bester Nachwuchsdarsteller mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Seitdem ist Diehl aus dem deutschen Kino nicht mehr wegzudenken. So war er in Robert Schwentke's Debütfilm TATTOO zu sehen, legte einen kurzen, aber prägnanten Auftritt in Stefan Ruzowitzky's Thriller ANATOMIE 2 hin und war auch bei dem Oscar-nominierten Film von Ruzowitzky DIE FÄLSCHER zu sehen. Gleich mehrere Auszeichnungen erhielt er für sein Spiel in Achim von Borries' WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN.

Diehls vielbeachtete Rolle in Volker Schlöndorff's DER NEUNTE TAG, in dem er sich als kultivierter SS-Mann Gebhardt mit Ulrich Matthes als Priester Kremer ein Rede- und Gedankenduell von spannendster Intensität liefert, brachte ihm eine weitere Nominierung zum Deutschen Filmpreis ein. Ebenso wie seine Hauptrolle in WER WENN NICHT WIR (Regie: Andres Veiel, 2011). August Diehl spielt schon längst in der Weltklasse der Filmschauspieler. Quentin Tarantino lobte seine Präzision in INGLOURIOUS BASTERDS (2009) und in SALT (Regie: Phillip Noyce, 2010) wurde er als Ehemann an der Seite von Angelina Jolie besetzt. 2011 beendete die Dreharbeiten zu Sylvie Verheydes CONFESION OF A CHILD OF THE CENTURY mit Pete Doherty und Charlotte Gainsbourg, der bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes 2012 in der Reihe „Un Certain Regard“ seine Premiere feierte. Aktuell stand der international gefragte August Diehl für LAYLA FOURIE von Pia Marais sowie mit Jeremy Irons, Mélanie Laurent und Charlotte Rampling für NACHTZUG NACH LISSABON von Bille August vor der Kamera. In DIE ABENTEUER DES HUCK FINN ist Diehl erstmals in einem Kinderfilm zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	WIR WOLLTEN AUFS MEER	Regie: Toke C. Hebbeln
2011	WER WENN NICHT WIR	Regie: Andres Veiel
2010	DIE KOMMENDEN TAGE	Regie: Lars Kraume
2010	SALT	Regie: Phillip Noyce
2009	INGLOURIOUS BASTERDS	Regie: Quentin Tarantino
2008	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky
2004	DER NEUNTE TAG	Regie: Volker Schlöndorff
2004	WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN	Regie: Achim von Borries
2003	LICHTER	Regie: Hans-Christian Schmid
2003	ANATOMIE 2	Regie: Stefan Ruzowitzky
2002	TATTOO	Regie: Robert Schwentke
1999	23 – NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT	Regie: Hans-Christian Schmid

Die drei Sklavenjäger

Die drei Sklavenjäger sind skrupellose, nur auf ihren eigenen Profit schauende Menschen. Der „Neger“ Jim ist für sie nur ein Geschäft, ein lukratives noch dazu. Und als der Alte Finn ihnen von Hucks Reichtum berichtet, wird auch er für sie zur lohnenswerten Beute. Unermüdlich sind sie hinter den beiden Freunden her ...

Für die Rollen der Sklavenjäger Packard, Turner und Bill ist es gelungen, eine kongeniale Besetzung zusammen zu bringen: Henry Hübchen als verschlagener Anführer der Dreier-Bande, Packard; an seiner Seite Milan Pechel als Turner und Andreas Schmidt als Bill.

HENRY HÜBCHEN als Sklavenjäger Packard

Als Henry Hübchen 2005 für ALLES AUF ZUCKER! eine Nominierung zum Besten Europäischen Schauspieler erhielt und mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde, schrieb er mit seiner Dankesrede bei der LOLA-Verleihung Filmgeschichte: „Ich habe Hitler geschlagen. So ein kleiner verkappter Kommunist jüdischer Herkunft hat Hitler geschlagen“.

Henry Hübchen kann alles spielen. Den Eindruck bekommt man, wenn man das Schaffen dieses Mannes betrachtet. In den Medien wurde er „die ostdeutsche Antwort auf Marcello Mastroianni“ (Stern) genannt. Er war einer der profiliertesten Schauspieler der DDR. Der Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (1971, damals noch: Staatliche Schauspielschule Berlin) debütierte bereits 1966 nach dem Abitur in einer kleinen Rolle als Indianer im ersten Defa-Indianerfilm DIE SÖHNE DER GROSSEN BÄRIN, um sein Taschengeld aufzubessern, noch weit entfernt Schauspieler zu werden. 1974 spielte er dann den Juden Mischa in Frank Beyers Meisterwerk JAKOB, DER LÜGNER (einzige DDR-Produktion mit einer Oscar-Nominierung). Er arbeitete jahrzehntelang mit Frank Castorf an der Berliner Volksbühne, gehört quasi zum Ensemble des „Polizeiruf 110“, nicht nur in der zeitweise festen Rolle als Kommissar Törner, sondern taucht immer wieder – mal auf Seiten der Guten, mal auf Seiten der Bösen – als „Tatort“-Besetzung auf und sorgte vielfach in den letzten 20 Jahren für großartige Kinounterhaltung: Sei es seine Rolle als Unterhemd-Vater, der mit Katharina Thalbach wieder Spaß am Sex findet, sie gehört zu den Highlights in Leander Haußmanns Erfolgskomödie SONNENALLEE (2000). Oder an der Seite von Katja Riemann in EIN MANN FÜR JEDE TONART (1993, Regie: Peter Timm). Oder neben Daniel Brühl als erfolgloser Schriftsteller, dem auch noch sein großer Roman geklaut wird und ein anderer sich mit dem Erfolg schmückt, in LILA, LILA (2009, Regie: Alain Gsponer).

Zuletzt drehte Hübchen mit Florian David Fitz in dessen Komödie JESUS LOVES ME (2012), die Romanverfilmung AM HANG (AT), Regie: Markus Imboden sowie aktuell die satirische Komödie HAI-ALARM AM MÜGGELSEE (AT) unter der Regie von Leander Haussmann und Sven Regener.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	JESUS LOVES ME	Regie: Florian David Fitz
2010	GOETHE!	Regie: Philipp Stölzl
2009	LILA, LILA	Regie: Alain Gsponer
2009	WHISKY MIT WODKA	Regie: Andreas Dresen
2009	ALTER UND SCHÖNHEIT	Regie: Michael Klier
2005	ALLES AUF ZUCKER!	Regie: Dani Levy
1993	EIN MANN FÜR JEDE TONART	Regie: Peter Timm



MILAN PESCHEL als Sklavenjäger Turner

Der 1968 in Berlin geborene Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ gilt schon seit langem als Meister seines Fachs. Die Bandbreite seines Könnens lässt ihn nicht nur im Theater immer wieder Begeisterung hervorrufen, im Kino reizen ihn die schwierigen Figuren, die nicht so leicht zu charakterisieren sind, Figuren, die erst durch die individuelle Interpretation des Darstellers zu Leben erwachen.

Von 1997 bis 2008 war Milan Peschel Mitglied des Ensembles der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Er arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Frank Castorf, Dimitter Gottscheff und Thomas Bischoff. Zudem verbindet ihn eine lange Arbeitsbeziehung mit Armin Petras, unter dessen Regie er u.a. an den Uraufführungen von "Fight City. Vineta", "zeit zu lieben zeit zu sterben" und "3 von 5 Millionen" mitwirkte. Seit 1999 übernahm er zahlreiche Rollen in Film- und Fernsehproduktionen, u.a. NETTO (2005, Regie: Robert Thalheim) und LENZ (2004, Regie: Thomas Imbach). Es folgten Arbeiten als Regisseur für P14, das Jugendtheater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, am Theater an der Parkaue ("Der Fischer und seine Frau", "Das doppelte Lottchen"), in Dänemark am Aalborg Theater ("Macbeth") sowie am Aarhus Theater ("Nora") und am Maxim Gorki Theater Berlin ("Mala Zementbaum"). Für seine Rolle in NETTO wurde er 2006 für den Deutschen Filmpreis nominiert. Seine Darstellung eines an Krebs erkrankten Familienvaters in Andreas Dresens HALT AUF FREIER STRECKE brachte Peschel gleich mehrere Auszeichnungen: den Deutschen Filmpreis, den Bayerischen Filmpreis sowie den Preis der deutschen Filmkritik, jeweils als Bester Hauptdarsteller.

Filmographie (Auswahl):

2013	SCHLUSSMACHER	Regie: Matthias Schweighöfer
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	RUBBELDIEKATZ	Regie: Detlev Buck
2011	HALT AUF FREIER STRECKE	Regie: Andreas Dresen
2011	WHAT A MAN	Regie: Matthias Schweighöfer
2011	DER GANZ GROSSE TRAUM	Regie: Sebastian Grobler
2010	JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN	Regie: Oskar Roehler
2010	BOXHAGENER PLATZ	Regie: Matti Geschonneck
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2009	MITTE ENDE AUGUST	Regie: Sebastian Schipper
2007	FREE RAINER	Regie: Hans Weingartner
2007	HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI	Regie: Detlev Buck
2007	SCHWARZE SCHAFE	Regie: Oliver Rihs
2006	LENZ	Regie: Thomas Imbach
2005	NETTO	Regie: Robert Thalheim

ANDREAS SCHMIDT als Sklavenjäger Bill

Für seine Starauftritte in SOMMER VORM BALKON und PIGS WILL FLY bereits zweimal für den Deutschen Filmpreis nominiert, gewann Andreas Schmidt die Trophäe beim dritten Anlauf hochverdient für FLEISCH IST MEIN GEMÜSE. Zunächst studiert er Germanistik und Philosophie, dann absolviert er diverse Regie- und Schauspielseminare, u. a. bei Hilla Preuß in seiner Heimat Berlin. Es folgen Engagements am Nationaltheater Mannheim, den Städtischen Bühnen Dortmund, dem Kleinen Theater Bonn und an der Vagantenbühne Berlin. Seit seinem Kinodebüt in der Krimikomödie PENG! DU BIST TOT! sah man Andreas Schmidt in fast 100 Kino- und Fernsehfilmen, darunter der Arthaus-Hit PLUS MINUS NULL, Hans-Christian Schmid's CRAZY, das TV-Event „Das Gespenst von Canterville“ und der Oscar-Gewinner DIE FÄLSCHER. Auch ist Andreas Schmidt als Theaterregisseur und -autor tätig, etwa mit dem Stücken „Männerhort“ und „Die Sieben Todsünden“ an der Komödie am Kurfürstendamm.

2011 war er in der beim Max-Ophüls-Festival unjubelten Tragikomödie TAGE DIE BLEIBEN neben Max Riemelt zu sehen. Im Fernsehen spielte er u. a. in der Hauptrolle gemeinsam mit Devid Striesow in „Ein guter Sommer“ (ARD), wofür er 2012 den darstellerischen Ensemblepreis erhielt, in Ben Verbongs „Das Mädchen auf dem Meergrund – Die Geschichte von Hans und Lotte Hass“ (ZDF) und in „Das dunkle Nest“ an der Seite von Christian Berkel.

Nach 15-jähriger Bühnenpause spielt er derzeit eine Hauptrolle in dem Stück „Fettes Schwein“ unter der Regie von Folke Braband neben Marie Schöneburg, Nicola Ransom und Oliver Mommsen am Theater am Kurfürstendamm, Premiere des Stücks war am 19. Februar. In dem Kinofilm BANKLADY wird er 2013 an der Seite von Nadeshda Brennicke und Ken Duken zu sehen sein.

Filmografie (Auswahl):

2013	BANKLADY	Regie: Christian Alvar
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	FAUST	Regie: Alexander Sokourow
2010	HENRI 4	Regie: Jo Baier
2008	FLEISCH IST MEIN GEMÜSE	Regie: Christian Görlitz
2008	DIE FÄLSCHER	Regie: Stefan Ruzowitzky
2007	„Gefangene“	Regie: Iain Dillthey
2006	SOMMER VORM BALKON	Regie: Andreas Dresen
2004	FARLAND	Regie: Michael Klier
2004	MÄNNER WIE WIR	Regie: Sherry Hormann
2003	PIGS WILL FLY	Regie: Eoin Moore
2000	CONAMARA	Regie: Eoin Moore
2000	PLUS-MINUS NULL	Regie: Eoin Moore
1988	LINIE 1	Regie: Reinhard Hauff



König & Herzog

Sie sind das perfekte Gaunerduo. Kein Trick, der den Leuten das Geld aus der Tasche ziehen könnte, ist ihnen fremd. Und sie beherrschen das Einmaleins der großen und kleinen Betrügereien perfekt. Kann man so jemandem trauen? Das fragen sich auch Huck und Jim, als ihnen die beiden Strauchdiebe über den Weg laufen ...

Und wenn man sich vorstellt, dass diese beiden Rollen von keinen geringeren als Michael Gwisdek und Kurt Krömer verkörpert werden, weiß man, dass man auch als Zuschauer aufs Glatteis geführt werden wird:

MICHAEL GWISDEK als König

Michael Gwisdek, seit 1965 vielbeschäftigter Schauspieler, genießt sowohl auf der Bühne als auch im Fernsehen sowie besonders auf der großen Leinwand für seine Arbeiten größtes Ansehen. So war er lange Jahre festes Ensemblemitglied an der Volksbühne wie auch am Deutschen Theater in Berlin, spielte in zahlreichen Fernsehspielen und „Tatort“-Folgen mit und glänzt nicht zuletzt in dem mehr als 6 Millionen-Besucher-Erfolg GOOD BYE, LENINI!, der auch international für Furore sorgte.

Bereits vor dem Mauerfall war er in Filmen wie DER FALL BACHMEIER – KEINE ZEIT FÜR TRÄNEN (1984, Regie: Hark Bohm) und "Sansibar oder der letzte Grund" (1987, Regie: Bernhard Wicki) zu sehen. Bei TREFFEN IN TRAVERS, einem Film über den deutschen Revolutionär und Weltreisenden Georg Forster (1754 bis 1794), führte er erstmals auch erfolgreich Regie. TREFFEN IN TRAVERS wurde als herausragender Defa-Film der späten 80er Jahre gefeiert. Weitere Regie-Arbeiten waren unter anderem ABSCHIED VON AGNES (1994) und DAS MAMBOSPIEL (1998). Renommiertere Auszeichnungen wie der Deutsche Filmpreis 1991 für seine Rolle in DER TANGOSPIELER (Regie: Roland Gräf), der Silberne Bär auf der Berlinale 1999 als bester Hauptdarsteller in dem Film NACHTGESTALTEN (Regie: Andreas Dresen) sowie der Ernst-Lubitsch-Preis im Jahr 2000 für denselben Film, oder auch der Deutsche Fernsehpreis für seine darstellerische Leistung in „Das Wunder von Berlin“ (2007, Regie: Roland Suso Richter) zählen zu den vielen Preisen, die Michael Gwisdek für seine Arbeiten als Schauspieler bisher erhalten hat. Zuletzt überzeugte er in Matti Geschonneks Berlin-Studie BOXHAGENER PLATZ (2010) und in Florian Cossens viel prämiertem Film DAS LIED IN MIR (2011). 2012 ist Michael Gwisdek u.a. in der Tragikomödie OH BOY sowie in Sherry Hormanns ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN im Kino zu sehen. Aktuell steht er in der satirischen Komödie HAI-ALARM AM MÜGGELSEE unter der Regie von Leander Haussmann und Sven Regener vor der Kamera.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN	Regie: Sherry Hormann
2012	OH BOY	Regie: Jan-Ole Gerster
2011	DAS LIED IN MIR	Regie: Florian Cossen
2010	BOXHAGENER PLATZ	Regie: Matti Geschonneck
2009	HILDE	Regie: Kai Wessel
2003	GOOD BYE, LENINI!	Regie: Wolfgang Becker
1999	NACHTGESTALTEN	Regie: Andreas Dresen



KURT KRÖMER als Herzog

Die Vielseitigkeit seines Charakters in DIE ABENTEUER DES HUCK FINN ist Teil seiner Biographie: Der 1974 in Berlin geborene Kurt Krömer beginnt nach der Schule zunächst eine Lehre als Herrenausstatter, jobbt dann als Hausmeister, Bauhilfsarbeiter, Kellner und Tellerwäscher, verkauft Zeitungen in Kneipen und absolviert nebenbei erste Auftritte im „Scheinbar Varieté Berlin“. 1995 gelingt ihm der Sprung an das renommierte Berliner „Chamäleon-Varieté“. Ab diesem Zeitpunkt macht er sich einen Namen durch zahlreiche, bundesweite Auftritte auf Kleinkunst- und Theaterbühnen. Als Comedy-Star erhält er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den „Köln Comedy Cup“ im Jahr 2000, den deutschen Comedy Preis als „Newcomer des Jahres“ 2006 und den Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Beste Comedy“ 2007. Zwischen 2006 und 2011 wird er fünf Mal für den Adolf-Grimme-Preis nominiert, bis er schließlich den renommierten Preis im Jahr 2011 für seine Fernsehshow „Krömer - Die Internationale Show“ (rbb) entgegennimmt. Seit August 2012 wird seine neue Sendung „Krömer – Late Night Show“ in der ARD gezeigt.

Auf der großen Leinwand war er zunächst in kleineren Rollen zu sehen, beispielsweise in DAS LEBEN IST ZU LANG (2010, Regie: Dani Levy) bevor er in EINE INSEL NAMENS UDO (2011, Regie: Markus Sehr) erstmals in einer Kinohauptrolle aufgetreten ist. Seine Rolle als Herzog in DIE ABENTEUER DES HUCK FINN ist sein erster Auftritt in einem Kinderfilm.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	EINE INSEL NAMENS UDO	Regie: Markus Sehr
2010	DAS LEBEN IST ZU LANG	Regie: Dani Levy
2010	„Undercover Love“	Regie: Franziska Meyer-Pric
2009	„Ein starkes Team. Geschlechterkrieg“	Regie: Reinhard Münster
2009	„Familie Sonnenfeld: Abschied von Oma“	Regie: Thomas Jacob
2007	GG 19 (EPISODE: ARTIKEL 1)	Regie: Johannes v. Gwinner
2005	KATZE IM SACK	Regie: Florian Schwarz

ROSALIE THOMASS

als Judith Loftus

Rosalie Thomass, 1987 in München geboren, belegt seit 2001 Schauspielkurse, nachdem sie erste Bühnenerfahrungen am Münchener Volkstheater und im Jugendclub der Münchner Kammerspiele gesammelt hatte.

Vor der Kamera spielte sie erstmals die Hauptrolle in dem Kurzfilm „Emily will sterben“. Es folgten Katharina Schödes Abschlussfilm der HFF München „Gefühlte Temperatur“ (2005) und, ebenfalls in einer größeren Rolle, ihr Auftritt in Vivian Naefes Fernsehfilm „Leo“ (2006). 2006 sorgte ihr Auftritt in der „Polizeiruf 110“-Folge „Er sollte tot“ von Dominik Graf als selbstzerstörerische Prostituierte für Furore und bescherte Thomass einen wahren Preisregen: Für diese Rolle erhielt sie den Förderpreis Deutscher Film, den Deutschen Fernsehpreis, den Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis als Beste Nachwuchsschauspielerin.

Ihr Kinodebüt gab Rosalie Thomas in Marcus H. Rosenmüllers BESTE ZEIT (2007), mit dem sie auch bei RÄUBER KNEISSL (2008) und BESTE GEGEND (2008) erneut zusammenarbeitete. Neben weiteren Kino-Produktionen, wie ANONYMA – EINE FRAU IN BERLIN (2008, Regie: Max Färberböck), BERGFEST (2010, Regie: Florian Eichinger) und erst kürzlich in EINE GANZ HEISSE NUMMER (2011, Regie: Markus Goller) spielte Rosalie Thomass auch im Fernsehen in Produktionen wie „Der Mann aus der Pfalz“ (2009) von Thomas Schadt, in dem sie die junge Hannelore Kohl verkörperte, oder „Die letzten 30 Jahre“ von Michael Gutmann (2010), für den sie 2010 als Beste Schauspielerin für den Deutschen Fernsehpreis nominiert war. 2012 sieht man die vielseitige Schauspielerin in den Kinofilmen DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE und KOHLHAAS ODER DIE VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT DER MITTEL sowie in den Fernsehproduktionen „Mutter muss weg“, „Lena Fauch und die Tochter des Amokläufers“ und in der durchgehenden Rolle als Assistentin Belinda von Christoph Maria Herbst in der Fernsehreihe „Kreuzer kommt...“. Mit Hermine Huntgeburth arbeitete die Wahlberlinerin vor DIE ABENTEUER DES HUCK FINN bereits bei „Neue Vahr Süd“ (2010) zusammen.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE	Regie: André Erkau
2012	KOHLHAAS ODER DIE VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT DER MITTEL	Regie: Aron Lehmann
2011	EINE GANZ HEISSE NUMMER	Regie: Markus Goller
2010	BERGFEST	Regie: Florian Eichinger
2008	BESTE GEGEND	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2008	ANONYMA – EINE FRAU IN BERLIN	Regie: Max Färberböck
2008	RÄUBER KNEISSL	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2007	BESTE ZEIT	Regie: Marcus H. Rosenmüller



PETER LOHMEYER als Richter Thatcher

Der 1962 im Sauerland geborene Peter Lohmeyer ist ein Schauspieler, dessen Gesicht jeder TV- und Kinoszauer – ob jung oder alt – kennt. Komödien, Dramen, Kinderfilme ... seine Filmrollen können unterschiedlicher kaum sein.

1982 bis 1984 erhielt Lohmeyer seine Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum. Ohne Abschluss verließ er die Schule und spielte fortan an den Schauspielhäusern Bochum, Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg und Berlin. Im Jahr 1983 spielte Peter Lohmeyer seine erste TV-Rolle in Alexander von Eschweges „Der Kampfschwimmer“, 1989 folgte das Kinodebüt in Dominik Grafts Komödie TIGER, LÖWE, PANTHER. Endgültige Bekanntheit erlangte der Wahlhamburger in der TV-Serie „Die Straßen von Berlin“, in der Lohmeyer von 1995 bis 1998 die Rolle des Alex Vitalij übernommen hatte.

Im Jahr 2004 feierte Peter Lohmeyer seinen bis dahin größten Kinoerfolg. In dem Fußballdrama DAS WUNDER VON BERN von Sönke Wortmann spielte der leidenschaftliche Fußballfan den ehemaligen Kriegsgefangenen Richard Lubanski, der nur schwer in seine Familie zurückfindet. Für seine Darstellung erhielt er 2004 den Publikumspreis des Deutschen Filmpreises als „Schauspieler des Jahres“. 1998 erhielt Peter Lohmeyer den Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller in Peter Lichtfelds ZUGVÖGEL – EINMAL NACH INARI (1998). Im Jahr 2000 gewann er den Bayerischen Fernsehpreis für „Der Elefant in meinem Bett“ und 2007 den Filmpreis der Filmstadt Hof.

Der wandlungsfähige Charakterdarsteller spielte unter anderem in Johannes Brunnens OKTOBERFEST (2005), Lars Jessens AM TAG ALS BOBBY EWING STARB (2005), Thomas Heinemanns VORNE IST VERDAMMT WEIT WEG (2007) und Franziska Stünkels VINETA (2008). 2011 brillierte Lohmeyer, neben seiner Rolle als Richter Thatcher in TOM SAWYER, in der rührenden Tragikomödie SCHENK MIR DEIN HERZ als sarkastischer Schlaglerstar, der nach einem Herzinfarkt unter Gedächtnisverlust leidet.

Filmografie (Auswahl):

2013	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2013	FÜNF FREUNDE 2	Regie: Mike Marzuk
2012	FESTUNG	Regie: Kirsi Marie Liimatainen
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	SCHENK MIR DEIN HERZ	Regie: Nicole Weegemann
2010	BIS AUFS BLUT	Regie: Oliver Kienle
2009	ALTER UND SCHÖNHEIT	Regie: Michael Klier
2008	VINETA	Regie: Franziska Stünkel
2007	VORNE IST VERDAMMT WEIT WEG	Regie: Thomas Heinemann
2005	AM TAG ALS BOBBY EWING STARB	Regie: Lars Jessen
2004	DAS WUNDER VON BERN	Regie: Sönke Wortmann
1998	ZUGVÖGEL... EINMAL NACH INARI	Regie: Peter Lichtfeld
1989	TIGER, LÖWE, PANTHER	Regie: Dominik Graf



HINNERK SCHÖNEMANN

als Sheriff

Hinnerk Schönemann wurde 1974 in Rostock geboren und erhielt seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste Berlin. Ab 1998 wurde er vor allem dem Fernsehpublikum bekannt durch Rollen in TV-Filmen und Serien. 2005 spielte Hinnerk Schönemann in „Der Boxer und die Friseurin“ von Hermine Huntgeburth mit und erhielt hierfür eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis 2005 und den Franz Hofer Preis des Filmhauses Saarbrücken im Jahr 2007. Als trotteler Polizist Eddie Stachowiak suchte Hinnerk Schönemann zwischen 2007 bis 2008 psychologische Unterstützung bei Christian Ulmen alias „Dr. Psycho“. 2010 wurde Schönemann für seine herausragende schauspielerische Leistung in dem TV-Krimi „Mörder auf Amrum“ (Regie: Markus Imboden) mit dem Adolf-Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehkrimipreis geehrt. Er überzeugte in seiner Hauptrolle als flapsiger Polizeibeamter Helge Kritiker und Jury auf der ganzen Linie.

Seine erste Kinorolle hatte er in MEIN BRUDER, DER VAMPIR im Jahr 2002, spielte dann in Anette Ernsts KISS AND RUN (2004) und Leander Haußmanns NVA (2005), bevor er für seine Rolle in KROKO (2004) von Sylke Enders eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller erhielt. 2006 spielte Hinnerk Schönemann zusammen mit Jürgen Vogel und Jördis Triebel in dem Drama EMMAS GLÜCK den Dorfpolizisten Henner, für den er erneut eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis als Bester Darsteller in einer Nebenrolle erhielt, und übernahm eine Rolle in dem Oscar-prämierten DAS LEBEN DER ANDEREN von Florian Henckel von Donnersmarck. Auch spielte Hinnerk Schönemann mit in Dani Levys MEIN FÜHRER (2007) und Christian Petzolds YELLA (2007) zusammen mit Nina Hoss. 2009 war Hinnerk Schönemann in der Störtebeker-Komödie 12 METER OHNE KOPF von Sven Taddicken im Kino zu sehen, 2011 spielte er bereits – wie in DIE ABENTEUER DES HUCK FINN – auch in TOM SAWYER die Rolle des Sheriff. 2012 war Schönemann in Steven Spielbergs GEFÄHRTEN als deutscher Soldat auf der großen Leinwand zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	GEFÄHRTEN	Regie: Steven Spielberg
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2007	MEIN FÜHRER	Regie: Dani Levy
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN	Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2005	NVA	Regie: Leander Haußmann
2004	KROKO	Regie: Sylke Enders

HEIKE MAKATSCH als Tante Polly

1971 in Düsseldorf geboren, gehört Heike Makatsch zu den beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands. Im Jahr 1996 gelang ihr in Detlev Bucks Kultfilm MÄNNERPENSION der filmische Durchbruch, für den sie auch gleich im selben Jahr mit dem Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet wurde. Seitdem gehörte sie mit ihrem unkonventionellen wie einfühlsamen Schauspiel zu den Durchstartern des „neuen deutschen Kinos“. Sie spielte in Filmen wie Doris Dörries Tragikomödie BIN ICH SCHÖN? aus dem Jahr 1998, in Hans-Günther Bückings Ingrid Noll-Verfilmung DIE HÄUPTER MEINER LIEBEN (1999) zusammen mit Christiane Paul, in Max Färberböcks AIMÉE UND JAGUAR (1999) und dem Thriller ANATOMIE 2 (2003) von Stefan Ruzowitzky. Im Jahr 2001 wurde die Wahlberlinerin als deutscher Shooting Star des europäischen Films geehrt und 2002 erhielt sie die Goldene Kamera als „Beste deutsche Schauspielerin“. Im Jahr 2003 stand Heike Makatsch in der mit Emma Thompson, Hugh Grant, Alan Rickman und Liam Neeson international hochkarätig besetzten Liebeskomödie TATSÄCHLICH ... LIEBE (LOVE ACTUALLY) von Richard Curtis vor der Kamera.

Im Fernsehen, allein durch ihre Zeit als VIVA-Moderatorin Vorbild einer ganzen Generation junger Frauen, wurde Heike Makatsch in Dieter Wedels Miniserie „Die Affäre Semmeling“ (2002) auch als Schauspielerin eine feste Institution, bevor sie in dem mehrfach ausgezeichneten TV-Event „Das Wunder von Lengede“ (Bambi 2003, Adolf-Grimme-Preis 2004) zusammen mit Jan Josef Liefers und Heino Ferch spielte. Im Jahr 2006 wurde Heike Makatsch für die Verkörperung der weltberühmten Teddybärenschneiderin „Margarete Steiff“ mit dem Bambi und dem Bayerischen Fernsehpreis, jeweils als Beste Schauspielerin, geehrt und erhielt für ihre Darstellung eine Nominierung für den Emmy 2006, den weltweit bedeutendsten Fernsehpreis.

Im Jahr 2005 begleitete sie in Lars Kraumes KEINE LIEDER ÜBER LIEBE die fiktive Band Hansen um Jürgen Vogel auf Tournee. Außerdem spielte sie die Hauptrolle in Ed Herzogs Drama SCHWESTERHERZ, für das sie zusammen mit Johanna Adorján das Drehbuch schrieb. 2009 sorgte Heike Makatsch für ihre lebensnahe und intensive Verkörperung des deutschen Nachkriegs-Stars Hildegard Knef in HILDE für große Aufmerksamkeit beim deutschen Kinopublikum. Im Jahr 2010 gab Heike Makatsch ihr Theaterdebüt am Centraltheater in Leipzig. Sie spielte eindrucksvoll die Rolle der Jane in „Paris, Texas“ inszeniert von Sebastian Hartmann nach dem gleichnamigen Film von Wim Wenders. Aktuell steht sie, erneut unter der Regie von Sebastian Hartmann, für „Krieg und Frieden“ auf der Leipziger Theaterbühne.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	HILDE	Regie: Kai Wessel
2009	DIE TÜR	Regie: Anno Saul
2007	SCHWESTERHERZ	Regie: Ed Herzog
2005	KEINE LIEDER ÜBER LIEBE	Regie: Lars Kraume
2005	ALMOST HEAVEN	Regie: Ed Herzog
2003	TATSÄCHLICH ... LIEBE	Regie: Richard Curtis
2003	ANATOMIE 2	Regie: Stefan Ruzowitzky
2002	NACKT	Regie: Doris Dörrie
1999	AIMÉE UND JAGUAR	Regie: Max Färberböck
1998	BIN ICH SCHÖN?	Regie: Doris Dörrie
1998	LIEBE DEINE NÄCHSTE!	Regie: Detlev Buck
1996	MÄNNERPENSION	Regie: Detlev Buck

DEN MISSISSIPPI RUNTER – Auszug aus dem Roman von Mark Twain

„So vergingen zwei oder drei Tage und Nächte. Ich sollte vielleicht eher sagen, sie flossen vorbei. So still und schön und gleichmäßig glitten sie dahin. Und so haben wir die Zeit verbracht. Der Fluss war irrsinnig breit da unten – manchmal anderthalb Meilen. Wir fuhren nachts, und tagsüber legten wir an und versteckten uns. Sowie die Nacht zu Ende ging, machten wir irgendwo fest – meistens in einem toten Wasserarm hinter einer bewachsenen Sandbank. Dann schnitten wir junge Pappeln und Weidengesträuch ab und versteckten das Floß darunter. Dann legten wir Fischleinen aus. Als nächstes schwammen wir eine Runde im Fluss, um uns zu erfrischen und abzukühlen. Dann blieben wir im knietiefen Wasser auf dem sandigen Grund sitzen und warteten auf das Tageslicht. Nirgendwo war ein Geräusch zu hören – vollkommen still – als ob die ganze Welt schlafen würde, nur manchmal quakten vielleicht die Ochsenfrösche. Das erste, was man sah, wenn man übers Wasser schaute, war so eine Art dunkle Linie – das war der Wald auf der anderen Seite – sonst konnte man nichts erkennen; dann tauchte am Himmel ein heller Fleck auf, der immer größer wurde; weiter weg fing der Fluss an zu schimmern, war nichts mehr schwarz, sondern grau; man konnte kleine dunkle Flecken entlangtreiben sehen, ganz weit weg, Frachtboote und so – und lange schwarze Streifen, Flöße, und manchmal hörte man das Knarren von einem Steuerruder oder Stimmengewirr. Es war so still, und Geräusche hört man sehr weit.

Und bald sah man einen Streifen auf dem Wasser, und daran, wie der Streifen aussah, konnte man erkennen, dass da in der schnellen Strömung ein Ast oder Baumstamm festhing, der das Wasser teilte und den Streifen verursachte; und man sah, wie der Dunst sich über dem Wasser verzog, und im Osten wurde es rötlich und auf dem Fluss auch, und man erkannte eine Blockhütte am Waldrand, drüben auf der anderen Flussseite, wahrscheinlich ein Holzumschlagplatz, wo das Holz von diesen Gaunern mit solchen Abständen gestapelt war, dass man überall nen Hund hätte durchwerfen können; dann kommt von dort eine sanfte Morgenbrise rüber, die umweht einen kühl und frisch und riecht gut nach Wald und Blumen, aber manchmal auch ganz anders, wenn jemand tote Fische hat rumliegen lassen, Knochenhechte und so, die ziemlich schauderhaft stinken; und kurz darauf hat man das volle Tageslicht, alles strahlt in der Sonne, und die Singvögel legen los!“

(* aus der neu übersetzten Ausgabe von Andreas Nohl, Hanser Verlag 2010)

Der Mississippi ist der längste Fluss Nordamerikas.

Länge: 3778 km

Quelle: Lake Itasca in Minnesota

Mündung: Golf von Mexiko

Der Mississippi durchquert nahezu das gesamte Staatsgebiet der USA und fließt von Nord nach Süd durch acht US-Bundesstaaten:

Minnesota, Illinois, Missouri, Kentucky, Arkansas, Tennessee, Mississippi, Louisiana und bildet die Grenze von Wisconsin und Iowa.

In St. Louis vereinigt er sich mit dem Missouri und dem Meramec River.

Bei Cairo, Illinois, mit dem Ohio.

Das Delta bei New Orleans bildet eines der größten Mündungsgebiete weltweit.

Mehr als 40 Flüsse vereinigen sich im Mississippi zu einem schiffbaren Stromnetz.

Dieses Einzugsgebiet umfasst 3.220.000 km² und erstreckt sich über 31 Bundesstaaten der USA und zwei Provinzen Kanadas.

Höhenunterschied: 450 m

Anfang des 19. Jahrhunderts begann die etwa 100 Jahre andauernde Epoche der Dampfschiffahrt auf dem Mississippi.

Der erste Raddampfer wurde 1807 in Betrieb genommen. Um 1850 fuhren mehr als 700 Stück auf dem Fluss.

Mark Twain arbeitete selbst drei Jahre als Lotse auf dem Mississippi und sein Künstlername – mit bürgerlichem Namen heißt Twain Samuel Langhorne Clemens – kommt aus der Lotsensprache: Nach Messen der Wassertiefe rief der Lotse dem Kapitän: „Mark twain!“ zu, was so viel heißt, wie „zwei Faden tief“, genügend Tiefgang für die sichere Fahrt eines Mississippi-Dampfers.

Hermine Huntgeburth – Regie

Hermine Huntgeburth gilt als eine der erfolgreichsten und renommiertesten Regisseurinnen Deutschlands. Die gebürtige Paderbornerin begann 1977 ihr Regiestudium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Bereits während ihres Studiums verfasste sie Drehbücher, arbeitete als Regieassistentin am Theater und als Kamerafrau. Aber schon für ihre erste Spielfilmarbeit IM KREISE DER LIEBEN (1991) mit Barbara Auer und Karin Baal gewann sie den Bundesfilmpreis in Gold für die beste Nachwuchsregie. Es folgten weitere Regiearbeiten wie die Familienkomödie EIN FALSCHER SCHRITT (1995) und die Komödie DAS TRIO (1998) mit Götz George. In den 1990ern war sie vor allem als Regisseurin für das Fernsehen tätig: im Jahr 1996 inszenierte Hermine Huntgeburth die Krimikomödie „Gefährliche Freundin“ mit Katharina Thalbach und Corinna Harfouch, den Ingrid Noll-Roman „Der Hahn ist tot“ (2000) und „Romeo“, für den sie im Jahr 2001 den Adolf-Grimme Preis erhielt. 2004 inszenierte Hermine Huntgeburth "Der Boxer und die Friseurin". Für das Drama wurde sie 2004 mit dem Deutschen Fernsehpreis geehrt. Für „Teufelsbraten“ wurde sie im Jahr 2008 mit dem Bayerischen Fernsehpreis sowie dem Adolf-Grimme Preis ausgezeichnet.

Mit der Verfilmung des Kinderhörspielklassikers BIBI BLOCKSBERG (2002) drehte Hermine Huntgeburth ihren ersten Kinderfilm – mit großem Erfolg. Viele deutsche Schauspielstars konnte sie gewinnen: Katja Riemann, Corinna Harfouch, Ulrich Noethen und Monica Bleibtreu hauchten den beliebten Figuren neues Leinwand-Leben ein. Beim Chicago International Children's Film Festival wurde der Film als Bester Spielfilm ausgezeichnet.

Den kommerziell erfolgreichsten deutschen Film des Jahres 2005 kann Hermine Huntgeburth ebenfalls für sich verbuchen: DIE WEISSE MASSAI mit Nina Hoss. 2009 sorgte ihre Verfilmung von Theodor Fontanes Literaturklassiker EFFI BRIEST mit deutscher Starbesetzung für große Aufmerksamkeit bei Publikum und Kritiker.

Mit der TV-Verfilmung „Neue Vahr Süd“ schafft Hermine Huntgeburth 2010 eine filmische Zeitreise ins Jahr 1980, die perfekt den lakonischen Ton von Sven Regeners Vorlage trifft. Der Fernsehfilm wurde überhäuft mit Preisen, unter anderem bekam Hermine Huntgeburth den Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis.

Ihre erste Mark Twain-Verfilmung TOM SAWYER wurde für den Deutschen Filmpreis als Bester Kinderfilm nominiert und war einer der erfolgreichsten deutschen Kinderfilme 2011.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN
2011	TOM SAWYER
2010	„Neue Vahr Süd“
2009	EFFI BRIEST
2005	DIE WEISSE MASSAI
2005	„Der Boxer und die Friseurin“
2002	BIBI BLOCKSBERG
2000	„Der Hahn ist tot“
1998	DAS TRIO
1995	EIN FALSCHER SCHRITT
1991	IM KREISE DER LIEBEN



Boris Schönfelder – Produzent

Der gebürtige Heidelberger studierte von 1987 bis 1993 Film an der Universität zu Köln sowie an der Sorbonne in Paris. Nach einem journalistischen Volontariat beim SWR in Baden-Baden war Boris Schönfelder zunächst drei Jahre lang als Redakteur bei der Degeto Film tätig und verantwortete dann als Leitender Redakteur von 1998 bis 2001 die dortige Produktionsabteilung.

Als Redakteur zeichnete er für zahlreiche nationale und internationale Co-Produktionen wie „Kommissar Beck - die neuen Fälle“ (1997), „Logan - ein Bulle unter Verdacht“ (Regie: Burt Reynolds, 1998), „Erdbeben in New York“ (Regie: Terry Ingram, 1998), „Angst über den Wolken“ (Regie: Mario Azzopardi, 1999) und „Der blonde Affe“ (Regie: Thomas Jauch, 1999) verantwortlich. Seine redaktionelle Handschrift trägt auch die Reihe „Donna Leon - Die Fälle des Commissario Brunetti“, für die er 2000 zwei Folgen betreute, sowie die TV-Movies „Mord im Kloster“ (1998) von Regisseur Jose Maria Sánchez und „Die Katzenfrau“ von Martin Enlen aus dem Jahr 2002.

Von 2001 bis 2007 war Boris Schönfelder geschäftsführender Gesellschafter der Medienkontor Movie. Er produzierte erfolgreiche Fernsehfilme wie „Heimliche Liebe“ (2005) unter der Regie von Franziska Buch, im Jahr darauf Johannes Fabricks „Ein langer Abschied“ sowie die „Vater Undercover“ (Regie: Vivian Naefe).

Mit dem Psychothriller ANTIKÖRPER von Christian Alvarth feierte Schönfelder 2005 seinen ersten Kinoerfolg. Der Film wurde nach seiner Premiere beim Tribeca Filmfestival in New York in über 30 Länder verkauft und ebnete dem Regisseur Christian Alvarth den Weg nach Hollywood. Ein großer Erfolg wurde auch Philipp Stölzls spektakuläres Bergsteiger-Drama NORDWAND, die Verfilmung der wahren Geschichte des tragisch endenden Erstbesteigungsversuchs der Eiger Nordwand. 2010 produzierte Schönfelder das Illegalen-Drama und Gewinner des Max Ophüls-Preis DER ALBANER (Regie: Johannes Naber).

Noch 2007 übernahm Boris Schönfelder die Geschäftsführung der Neuen Kinowelt Filmproduktion, die 2008 in die Neue Schönhauser Filmproduktion übergang. Seit 2010 ist er auch alleiniger Gesellschafter der unabhängig agierenden Firma. Seine Produktion TOM SAWYER wurde für den Deutschen Filmpreis als Bester Kinderfilm nominiert und war einer der erfolgreichsten deutschen Kinderfilme 2011.

Zu seinen aktuellen Projekten zählt neben der Herausbringung von DIE ABENTEUER DES HUCK FINN u.a. Kilian Riedhofs Kinofilm SEIN LETZTES RENNEN, sowie die TV-Produktion „Zappelphilipp“ (Regie: Connie Walthers).

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	DER ALBANER	Regie: Johannes Naber
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2005	ANTI KÖRPER	Regie: Christian Alvarth



Sascha Arango – Drehbuch

Sascha Arango wurde 1959 in Berlin geboren und arbeitet seit 1989 als Drehbuchautor für Film und Fernsehen. 1995 erhielt Arango für sein Buch zu Nico Hofmanns „Der letzte Kosmonaut“ mit Dominique Horwitz und Barbara Auer in den Hauptrollen den Adolf-Grimme-Preis. 1996 wurde er erneut mit dem Adolf-Grimme-Preis geehrt: diesmal für das Drehbuch zu Konrad Sabrautzkys „Zu treuen Händen“, für das er im selben Jahr auch mit dem Ernst-Schneider-Preis ausgezeichnet wurde.

Aus Arangos Feder stammen die Drehbücher für Kaspar Heidelbachs „Das Tor des Feuers“ (1996), Thorsten Nätters „Liebe.Macht.Blind“ (2001) – beide mit Götz George in der Hauptrolle – und Mark Schlichters „Liebe und Verrat“ (2002) mit Alexandra Maria Lara. Arango schrieb auch die Drehbücher zu allen sechs Episoden der Sat.1-Fernsehserie „Blond: Eva Blond!“ mit Corinna Harfouch. Für den Kieler Tatort um Axel Milberg als Kommissar Borowski kreierte Arango bisher vier Folgen, u.a. „Borowski in der Unterwelt“ und „Borowski und das Mädchen im Moor“. Vor kurzem verfasste er das Buch zu Matthias Glasners „Die Stunde des Wolfes“ (2012). Darüber hinaus lehrt Arango an der Filmakademie Baden-Württemberg und an der DFFB in Berlin.

TOM SAWYER und DIE ABENTEUER DES HUCK FINN sind seine ersten Kinoarbeiten.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2008	„Tatort - Borowski und das Mädchen im Moor“	Regie: Claudia Garde
2004	„Eva Blond!: Der Zwerg im Schließfach“	Regie: Hermine Huntgeburth
2002	„Liebe und Verrat“	Regie: Mark Schlichter
1996	„Tor der Feuers“	Regie: Kaspar Heidelbach
1995	„Zu treuen Händen“	Regie: Konrad Sabrautzky
1995	„Der letzte Kosmonaut“	Regie: Nico Hofmann

Sebastian Edschmid – Kamera

Sebastian Edschmid legte das Fundament für seine erfolgreiche Karriere an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb). Schon während seiner Studienzeit wurde er für den Kurzfilm KU'DAMM SECURITY (Regie: Ed Herzog) bei den Internationalen Filmfestspielen Targu Mures 1998 für die Beste Kamera ausgezeichnet, für LURCH (Regie: Boris Hars-Tschachotin, Regine Provvedi) erhielt er beim International Short Film Festival in Aspen/USA 2002 die Auszeichnung Beste Kamera.

Der Kameramann arbeitete bei zahlreichen internationalen Kinoproduktionen mit namhaften Regisseuren wie Paul Schrader für ADAM RESURRECTED (2009), Christopher Smith für BLACK DEATH (2010) und Michael Hoffmann für THE LAST STATION (2010). Für BLACK DEATH erhielt er beim Los Angeles Screamfest 2010 den Preis für die Beste Kamera verliehen.

Mit Hermine Huntgeburth verbindet Sebastian Edschmid bereits eine langjährige Zusammenarbeit. So stand er u.a. schon für die TV-Filme „Der Boxer und die Friseurin“ (2005), „Väter, denn sie wissen nicht was sich tut“ (2006), „Teufelsbraten“ (2008) und „Neue Vahr Süd“ (2010) hinter der Kamera. Mit DIE ABENTEUER DES HUCK FINN filmt Sebastian Edschmid nun den ersten Kinofilm für die Regisseurin.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Neue Vahr Süd“	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	BLACK DEATH	Regie: Christopher Smith
2010	THE LAST STATION	Regie: Michael Hoffman
2009	„Das Glück ist eine ernste Sache“	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	ADAM RESURRECTED	Regie: Paul Schrader
2008	„Teufelsbraten“	Regie: Hermine Huntgeburth
2008	„Väter, denn sie wissen nicht was sich tut“	Regie: Hermine Huntgeburth
2008	SWEET MUD	Regie: Dror Shaul
2007	SCHWESTERHERZ	Regie: Ed Herzog
2005	„Der Boxer und die Friseurin“	Regie: Hermine Huntgeburth
2005	ALMOST HEAVEN	Regie: Ed Herzog

Susann Bieling – Szenenbild

Susanne Bieling studierte Bühnen- und Kostümbild an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und arbeitete nach ihrer Ausbildung zunächst in beiden Berufen für das Theater. Seit 1995 ist sie fast ausschließlich als Szenenbildnerin und Ausstatterin im Film tätig.

Ihren ersten großen Erfolg verbuchte Susann Bieling mit ihrer Arbeit an dem Film JENSEITS DER STILLE (1996, Regie: Caroline Link), in dem sie sogar eine kleine Rolle als Schauspielerin übernahm. Caroline Link zieht sie seit diesem großen Erfolg bei jedem ihrer Filme als Szenenbildnerin hinzu. Einen besonderen Schwerpunkt in ihrer Arbeit legt Susann Bieling auf das Szenenbild bei Kinderfilmen, für das sie nicht nur für Links PÜNKTCHE UND ANTON (1999) verantwortlich zeichnet, sondern auch bei Franziska Buchs BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN (2004) und HIER KOMMT LOLA! (2010), sowie bei Vivian Naefes DIE WILDEN HÜHNER (2006). Mit Hermine Huntgeburth hat Susann Bieling bereits für BIBI BLOCKSBERG 1 (2002) und DIE WEISSE MASSAI (2005) zusammen gearbeitet. Mit dem Buch WILDERNACHT hat Susann Bieling, Mutter von drei Söhnen, ihre erste Arbeit als Illustratorin vorgelegt.

Filmografie (Auswahl):

2013	EXIT MARRAKECH	Regie: Caroline Link
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	DER ARCHITEKT	Regie: Ina Weisse
2008	IM WINTER EIN JAHR	Regie: Caroline Link
2006	DIE WILDEN HÜHNER	Regie: Vivian Naefe
2005	DIE WEISSE MASSAI	Regie: Hermine Huntgeburth
2004	BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN	Regie: Franziska Buch
2002	BIBI BLOCKSBERG	Regie: Hermine Huntgeburth
2001	NIRGENDWO IN AFRIKA	Regie: Caroline Link



1999	PÜNKCHEN UND ANTON	Regie: Caroline Link
1997	BANDITS	Regie: Katja von Garnier
1996	JENSEITS DER STILLE	Regie: Caroline Link

Sabine Böbbis – Kostümbild

Sabine Böbbis setzt ihr Handwerk als Kostümbildnerin seit 1995 für zahlreiche TV- und Kinoproduktionen ein und ist zudem bereits seit 1988 als Ausstatterin für Theater, Oper und Musikproduktionen tätig. Zu ihren Arbeiten gehören Filmprojekte wie SCHWESTERHERZ (2007) von Ed Herzog oder „Frühstück mit einer Unbekannten“ (2007) von Maria von Heland.

Schon vor TOM SAWYER gehörte Sabine Böbbis als Kostümbildnerin bei diversen Filmprojekten zum Team von Hermine Huntgeburth u.a. bei den TV-Produktion „Der verlorene Vater“ (2010) und „Neue Vahr Süd“ (2010), der 2011 mit dem Grimme-Preis in der Kategorie Fiktion ausgezeichnet wurde. Auch bei der zweiten Mark Twain-Verfilmung DIE ABENTEUER DES HUCK FINN (2012) ist Sabine Böbbis für das Kostümbild verantwortlich, ihre siebte Zusammenarbeit mit Regisseurin Hermine Huntgeburth.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Neue Vahr Süd“	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Der verlorene Vater“	Regie: Hermine Huntgeburth
2007	„Frühstück mit einer Unbekannten“	Regie: Maria von Heland
2007	SCHWESTERHERZ	Regie: Ed Herzog
1997	I LOVE YOU, I LOVE YOU NOT	Regie: Billy Hopkins

Gregor Eckstein – Maske

Seit genau 20 Jahren arbeitet Gregor Eckstein bereits als Maskenbildner und hat in dieser Zeit zahlreichen Kino- und TV-Produktionen das richtige MakeUp verliehen. Bereits mehrfach arbeitete er mit Kerstin Stattmann, die auch bei DIE ABENTEUER DES HUCK FINN mit ihm das Masken-Department übernommen hat, zusammen: z.B. bei NEUES VOM WIXXER (2007, Regie: Cyrill Boss, Philipp Stennert). Zu seinen Spezialgebieten zählen Alterungseffekte, Perücken, Gebisse und SFX-Make Up. Mit Hermine Huntgeburth arbeitete er bereits bei DIE WEISSE MASSAI (2005) und bei EFFIE BRIEST (2009) zusammen.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	EFFIE BRIEST	Regie: Hermine Huntgeburth
2007	NEUES VOM WIXXER	Regie: Cyrill Boss, Philipp Stennert
2005	SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE	Regie: Marc Rothemund
2005	DIE WEISSE MASSAI	Regie: Hermine Huntgeburth
2004	DER WIXXER	Regie: Tobias Baumann



Kerstin Stattmann – Maske

Die Österreicherin Kerstin Stattmann absolvierte ihre Ausbildung zur Maskenbildnerin in Köln. Ihre erste Arbeit für einen Kinofilm war zu NIRGENDWO IN AFRIKA (2001, Regie: Caroline Link). Seitdem hat sie in mehr als 30 Filmproduktionen mitgearbeitet, von der aufwändigen historischen Literaturverfilmung BUDDENBROOKS (2008, Regie: Heinrich Breloer) bis hin zu zeitgenössischen Spielfilmen wie DAS WOCHENENDE (2012, Regie: Nina Grosse). Kerstin Stattmanns Spezialität sind historische Perücken und SFX-MakeUp.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	DAS WOCHENENDE	Regie: Nina Grosse
2009	VISION	Regie: Margarethe von Trotta
2008	BUDDENBROOKS	Regie: Heinrich Breloer
2007	NEUES VOM WIXXER	Regie: Cyrill Boss, Philipp Stennert
2001	NIRGENDWO IN AFRIKA	Regie: Caroline Link

Max Meindl – Ton

Max Meindl wirkte als Filmtonemeister in zahlreichen namhaften Kino- und Fernsehproduktionen mit. So arbeitete er zusammen mit Volker Schlöndorff für TEN MINUTES LATER – THE CELLO (2003), für Ina Weisse mischte er bei DER ARCHTEKT (2009) den Ton. Der BR-Heimatkrimi „Sau Nummer Vier“ von Regisseur Max Färberböck erhielt den Bayerischen Fernsehpreis 2011. Mit Hermine Huntgeburth verbindet Max Meindl bereits eine langjährige Zusammenarbeit. Schon 2003 gehörte er zum Team des TV-Films „Der Boxer und die Friseurin“. „Väter, denn sie wissen nicht was sie tun“ (2006) und EFFIE BRIEST (2009) zählen zu weiteren gemeinsamen Projekten. Mit TOM SAWYER (2011) und DIE ABENTEUER DES HUCK FINN (2013) gehört Max Meindl auch bei den populär besetzten Mark Twain-Verfilmungen zu Huntgeburths Crew.

Filmografie (Auswahl):

2013	DER MEDICUS	Regie: Philipp Stölzl
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2012	JESUS LOVES ME	Regie: Florian David Fitz
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	TEUFELSKICKER	Regie: Granz Henman
2010	„Sau Nummer Vier“	Regie: Max Färberböck
2009	DER ARCHITEKT	Regie: Ina Weisse
2009	EFFIE BRIEST	Regie: Hermine Huntgeburth
2003	TEN MINUTES LATER – THE CELLO	Regie: Volker Schlöndorff



Niki Reiser – Musik

Der Schweizer Niki Reiser studierte nach einer klassischen Flötenausbildung Anfang der 80er Jahre an der Berklee School of Music in Boston in den Fächern Jazz und Klassik mit einem filmmusikalischen Schwerpunkt. Im Anschluss daran vertiefte er seine Studien an der Musikhochschule in Basel und nahm an zahlreichen Workshops teil. Zu seinen Lehrern zählten Ennio Morricone und Jerry Goldsmith.

Während er bereits parallel zu seinem Studium in Boston einige Filmmusiken komponierte tourte er auch als Jazzflötenspieler mit dem von ihm gegründeten Ensemble „People“. Im Jahr 1986 zog er wieder nach Europa, wo er dann erstmalig mit Dani Levy bei dessen Debütfilm DU MICH AUCH (1986) zusammen arbeitete und seither für jeden von Levys Filmen die Filmmusik komponiert hat. Darüber hinaus schrieb er die Musik für Caroline Links JENSEITS DER STILLE (1996), NIRGENDWO IN AFRIKA (2001) und IM WINTER EIN JAHR (2008).

Neben seiner Tätigkeit als Filmkomponist ist Niki Reiser immer wieder mit der bekannten Klezmerband Kol Simcha auf Tour gegangen. Ende der 90er Jahre trat die Band sogar in der Carnegie Hall und beim Montreux Jazzfestival auf.

Niki Reiser ist einer der angesehensten Filmkomponisten in Deutschland, der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, darunter allein fünf Deutsche Filmpreise für die Beste Musik: 1996 für die Filmmusik zu JENSEITS DER STILLE (Regie: Caroline Link), 1999 für MESCHUGGE (Regie: Dani Levy) und PÜNKTCHEN UND ANTON (Regie: Caroline Link), 2001 für NIRGENDWO IN AFRIKA (Regie: Caroline Link), 2005 für ALLES AUF ZUCKER! (Regie: Dani Levy) sowie 2008 für IM WINTER EIN JAHR (Regie: Caroline Link).

Mit Hermine Huntgeburth arbeitete er bereits bei DAS TRIO (1998) und DIE WEISSE MASSAI (2005) zusammen.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	DAS LEBEN IST ZU LANG	Regie: Dani Levy
2008	IM WINTER EIN JAHR	Regie: Caroline Link
2007	LIEBESLEBEN	Regie: Maria Schrader
2005	DIE WEISSE MASSAI	Regie: Hermine Huntgeburth
2005	ALLES AUF ZUCKER!	Regie: Dani Levy
2000	KALT IST DER ABENDHAUCH	Regie: Rainer Kaufmann
1998	DAS TRIO	Regie: Hermine Huntgeburth
1996	JENSEITS DER STILLE	Regie: Caroline Link
1995	KEINER LIEBT MICH	Regie: Doris Dörrie

Eva Schnare – Schnitt

Die renommierte Editorin Eva Schnare wirkte bereits bei zahlreichen Erfolgsprojekten mit. So wurde sie für ihre Arbeit beim TV-Film „Die Bubi Scholz Story“ (1999, Regie: Roland Suso Richter) mit dem Deutschen Kamerapreis für den besten Schnitt ausgezeichnet. Des Weiteren übernahm sie die Montage für den Grimme-Preis nominierten TV-Film „Die fremde Frau“ (2005) unter der Regie von Matthias Glasner und auch bei dem Grimme-Preisträger TEUFELSB RATEN (Regie: Hermine Huntgeburth) war sie die Frau am Schnittplatz. Zum festen Team von Hermine Huntgeburth gehört Eva Schnare nunmehr seit 10 Jahren, u.a. bei Projekten wie DIE WEISSE MASSAI (2005), EFFI BRIEST (2009) und „Neue Vahr Süd“ (2010). Nach TOM SAWYER ist Eva Schnare auch bei der zweiten Mark Twain-Verfilmung DIE ABENTEUER DES HUCK FINN als Cutterin dabei.

Filmografie (Auswahl):

2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Neue Vahr Süd“	Regie: Hermine Huntgeburth
2010	„Der verlorene Vater“	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	EFFI BRIEST	Regie: Hermine Huntgeburth
2008	TEUFELSB RATEN	Regie: Hermine Huntgeburth
2007	„Vom Ende der Eiszeit“	Regie: Hermine Huntgeburth
2005	DIE WEISSE MAISSAI	Regie: Hermine Huntgeburth
2005	„Die fremde Frau“	Regie: Matthias Glasner
2004	MÄNNER WIE WIR	Regie: Sherry Hormann
2001	„Der Tunnel“	Regie: Roland Suso Richter
1999	„Die Bubi Scholz Story“	Regie: Roland Suso Richter



Benjamin Herrmann – Majestic Filmproduktion und - Filmverleih

2006 gründete der Oscar-nominierte Produzent und Verleiher Benjamin Herrmann (DAS EXPERIMENT, WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT, DAS WUNDER VON BERN, MERRY CHRISTMAS) Majestic als neues Filmproduktions- und Verleihunternehmen.

Majestics erster großer Film, Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI, avancierte mit über 1.1 Mio. Besuchern zum erfolgreichsten Arthouse-Film des Jahres 2008. Daneben produzierte und verlieh Benjamin Herrmann Philipp Stölzls Aufsehen erregendes und mit zwei Deutschen Filmpreisen ausgezeichnetes Bergabenteuer NORDWAND. Als Produzent von Florian Gallenbergers preisgekröntem JOHN RABE wurde Herrmann mit dem Deutschen Filmpreis 2009 und dem Bayerischen Filmpreis für den Besten Film ausgezeichnet. Im selben Jahr produzierte und verlieh er Sherry Hormanns Bestsellerverfilmung WÜSTENBLUME, einen der erfolgreichsten Filme des Jahres, ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis als Bester Film. 2010 kam DIE FREMDE in die Kinos, Feo Aladags deutsch-türkisches Drama, das als Bester Film und für die Beste Hauptdarstellerin mit dem Deutschen Filmpreis 2010 prämiert wurde. 2011 starteten KLITSCHKO, Sebastian Dehnhardts spektakulärer Film über die berühmtesten Boxbrüder der Welt, Marcus H. Rosenmüllers Komödienfolg SOMMER IN ORANGE und Christian Züberts Filmpreis-nominierte Tragikomödie DREIVIERTELMOND mit Elmar Wepper in der Hauptrolle.

Im selben Jahr co-produzierte und verlieh Benjamin Herrmann Hermine Huntgeburths Verfilmung des Mark Twain-Klassikers TOM SAWYER mit Heike Makatsch und Benno Fürmann. Die Fortsetzung, DIE ABENTEUER DES HUCK FINN, wurde gleich im Anschluss gedreht und startet im Dezember 2012. Noch davor kam Ralf Huettners skurrile Komödie AUSGERECHNET SIBIRIEN mit Joachim Król in der Hauptrolle sowie die Generationen-Komödie OMAMAMIA von Tomy Wigand mit Marianne Sägebrect, Annette Frier und Miriam Stein in die Kinos.

Der historische Kontext von „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“

Die Abenteuer des Huck Finn finden in Amerika am bzw. auf dem Mississippi statt, in einer Zeit, in der andere Gesetze galten als heute und die USA sich noch in einer Phase schnellen Wachstums und umwälzender Entwicklungen befanden.

Für uns heute ist die Beschreibung des Umgangs der Weißen mit ihren „farbigen Untergebenen“ und die Darstellung der Sklaverei absurd. Und auch Huckleberry Finn, als Kind seiner Zeit, ist oft zerrissen, was nun richtig ist – das was er fühlt, seine Freundschaft zu Jim, oder die gesellschaftliche Ordnung, gegen die er so häufig verstößt, und die Jim zum Sklaven macht.

Mark Twain, geboren 1835, beschreibt auch in seinem zweiten Roman „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ das Amerika seiner Kindheit und Jugend. Ein Amerika, in dem es, vor allem im südlichen Teil, noch Sklaven gab und die Plantagenwirtschaft zu einer brutalen Ausbeutung und Misshandlung der Menschen führte. Zugleich ein Amerika der großen Umwälzungen, die schließlich in den Sezessionskriegen mündeten.

Wichtige Staatsmänner aus der Aufbauzeit der Vereinigten Staaten, wie George Washington, Benjamin Franklin, Thomas Jefferson, James Madison, John Jay und Alexander Hamilton betrachteten die Sklaverei als schlecht und widersprüchlich zu den Grundsätzen der amerikanischen Verfassung.

Die Auseinandersetzung um die Sklavenhaltung wurde zu einem der beherrschenden „innenpolitischen“ Themen in den Vereinigten Staaten Mitte des 19. Jahrhunderts, einem Jahrhundert in dem erbitterte Machtkämpfe um die politischen Entscheidungswege bis hin zum Bürgerkrieg die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten und der föderalen Regierung in Washington immer wieder belasteten. Als 1860 Abraham Lincoln zum Präsidenten gewählt wurde, kam es zum Bruch mit dem Süden, in dessen Folge elf Staaten aus der Union austraten: South Carolina, Mississippi, Florida, Alabama, Georgia, Louisiana, Texas, Virginia, Arkansas, Tennessee und North Carolina spalteten sich von den Nordstaaten ab und gründeten die Konföderierten Staaten von Amerika. Der Anfang des Sezessionskrieges.

In seiner „Emancipation Proclamation“ bezieht Abraham Lincoln als Präsident der Vereinigten Staaten am 22. September 1862 schließlich eindeutig Stellung gegen die Sklaverei:

„Dass am 1. Januar im Jahre des Herrn 1863 alle Menschen, die als Sklaven gehalten werden, innerhalb jedes Staates oder zukünftigen Teiles eines Staates, dessen Bürger sich in Rebellion gegen die Vereinigten Staaten befinden, von nun an und für immer frei sein sollen; und dass die Regierung der Vereinigten Staaten, eingeschlossen, die Militär- und Marinebehörden, die Freiheit von solchen Personen anerkennen und aufrechterhalten und nichts tun werden, um solche Personen bei jeglicher Anstrengung, die sie zur Erreichung dieser Freiheit machen, zu unterdrücken (...).

Hiermit befehle ich, Abraham Lincoln, Präsident der Vereinigten Staaten, an diesem ersten Januar 1863, kraft meines mir verliehenen Amtes, als Oberbefehlshaber der Armee und Marine der Vereinigten Staaten, in Zeiten der bewaffneten Rebellion gegen die Autorität und Regierung der Vereinigten Staaten, als notwendiges und angebrachtes Mittel, und in Übereinstimmung mit meinen Pflichten, die besagte Rebellion zu unterdrücken, und ich verkünde öffentlich für die volle Periode von 100 Tagen vom ersten oben angeführten Tag, dass folgende Staaten und Teile der Staaten mit deren Bürgern Teil der Vereinigten Staaten sind, obwohl ihre Bürger sich gegenwärtig im Zustand der Rebellion gegen diese befinden, und das sind:

Arkansas, Texas, Louisiana (außer den Pfarren von St. Bernard, Plaquemines, Jefferson, St. John, St. Charles, St. James, Ascension, Assumption, Terre Bonne, Laforche, St. Mary, St. Martin, und Orleans, einschließlich der Stadt New Orleans), Mississippi, Alabama, Florida, Georgia, South Carolina, North Carolina und Virginia, und für diese ausgenommenen Teile, die oben genau aufgelistet sind, gilt der frühere Zustand, als ob diese Proklamation niemals ausgesprochen worden wäre.

Und kraft meiner Macht und wegen der oben genannten Pflichten, befehle und erkläre ich hiermit, dass alle als Sklaven gehaltenen Personen in besagten Staaten und Teilen dieser Staaten, fortan frei sein sollen, und das die

Regierung der Vereinigten Staaten, eingeschlossen die Militär- und Marine-Behörden, die Freiheit der besagten Personen anerkennen und erhalten sollen.

Und so ermahne ich hiermit alle für frei erklärten Menschen, aller Gewalt zu entsagen, es sein denn in notwendiger Selbstverteidigung; und ich empfehle ihnen, in allen Fällen, getreu für einen vernünftigen Lohn zu arbeiten.

Weiterhin erkläre ich und gebe bekannt, dass jene Personen, die körperlich und geistig gesund sind, in die Armee der Vereinigten Staaten aufgenommen werden, um Stellungen, Befestigungen und andere Örtlichkeiten zu Verteidigungszwecken zu besetzen, und auch um Schiffe aller Arten zum selben Zweck zu bemannen.

Und für diese Maßnahme, die wir aufrichtig für notwendig und für verfassungsgemäß halten, erbitte ich ein gewogenes Urteil der Menschheit und das Wohlwollen des allmächtigen Gottes.

Um all dies zu bezeugen, habe ich meine Unterschrift und das Siegel der Vereinigten Staaten daruntergesetzt. Im Jahre des Herrn 1863, und seit der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 87.“

In Folge dieser Erklärung wurden Frankreich und Großbritannien gezwungen, ihre Unterstützung der konföderierten Staaten zurück zu ziehen, war die Sklaverei in Europa doch bereits mit dem Wiener Kongress abgeschafft worden.

Darüber, wie viele Sklaven es zur Zeit Mark Twains als junger Mann in Nordamerika gegeben hat, liegen keine gesicherten Zahlen vor. Die Angaben schwanken zwischen zwei und vier Millionen Menschen.

Mit dem Ende des Sezessionskrieges und dem Sieg der Nordstaaten im Jahre 1865 wurde das offizielle Ende der Sklaverei in den USA durch die Verabschiedung des 13. Zusatzartikel zur Verfassung am 18. Dezember 1865 im amerikanischen Rechtssystem verankert.

Knapp 20 Jahre nach der Abschaffung der Sklaverei erschienen am 10. Dezember 1884 „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“.

Dies & Das – über Mark Twain und „Huckleberry Finns Abenteuer“

Geboren wurde Mark Twain als Samuel Langhorne Clemens am 30. November 1835.

Bevor Mark Twain ab 1864 als Journalist und später Schriftsteller weltberühmt wurde, verdiente er sich auf vielfältige Weise sein Geld, z.B. arbeitete er drei Jahre als Lotse auf dem Mississippi ... und als Totengräber... und 17-jährig nach einer Drucker-Lehre für mehrere Jahre als Wanderdrucker an der Ostküste ... und sogar als Goldschürfer.

Twain meldete als Erfinder drei völlig unterschiedliche Patente im Laufe seines Lebens an: eins für einen neuartigen elastischen Träger für Strümpfe und andere Kleidungsstücke, eins für ein Sammelalbum mit selbstklebenden Seiten und eins für ein Brettspiel, in dem es auf die korrekte Zuordnung von historischen Ereignissen und Jahreszahlen ankommt.

„Huckleberry Finns Abenteuer“ erscheinen sieben Jahre nach dem Erstling „Die Abenteuer des Tom Sawyer“. In Großbritannien und Kanada erfolgte die Erstausgabe am 10. Dezember 1884. In den USA erfolgte die Erstausgabe am 18. Februar 1885. 1890 erschien erstmalig die Übersetzung ins Deutsche, von Henry Koch.

Der Roman gilt als Grundstein der modernen amerikanischen Literatur.

„All of American literature comes from one book by Mark Twain called Huckleberry Finn... There was nothing before. There has been nothing as good since.“
Ernest Hemingway.

„Sein frühes Leben als Lotse auf dem ungeheuren Strom – welcher Dichter hat die Menschheit auf solche Art erfahren? Ein Nachfahre des Cervantes in seinen beiden Hauptfiguren Tom Sawyer und Huck Finn.“
Elias Canetti.

„... the first truly American writer and all of us since are his heirs.“
William Faulkner.

Frühere Verfilmungen: 1939 wurde Twains Roman als „The Adventures of Huckleberry Finn“ verfilmt, mit Mickey Rooney als Huck, Walter Connolly als Tom und Rex Ingram als Jim.
In der Verfilmung „Abenteuer am Mississippi“ spielt Tony Randall 1959 den König.
1993 spielte Elijah Wood die Rolle des Huck in „Die Abenteuer von Huck Finn“.

Twain wurde 1907 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Oxford ausgezeichnet.

Am 21. April 1910 starb Mark Twain –
wie schon bei seiner Geburt kurioserweise im Monat des Halleyschen Kometen.

„Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt.“
Mark Twain.

„Gäbe es die letzte Minute nicht, so würde niemals etwas fertig.“
Mark Twain.

IM VERLEIH VON

Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Tel. 030 / 887 14 48 - 0
Fax 030 / 887 14 48 - 10
info@majestic.de

PRESSEBETREUUNG

LimeLight PR
Köthener Straße 44
10963 Berlin

Natalie Graf & Sabine Schwerda
Tel. 030 / 263 96 98 - 0
Fax 030 / 263 96 98 - 77
natalie.graf@limelight-pr.de
sabine.schwerda@limelight-pr.de

**Bildung ist etwas,
was man ganz ohne Beeinträchtigung durch den Schulunterricht erwerben muss.**
(Von wem? – Natürlich von Mark Twain)